
Different Echoes

Nikola Dimitrov
Friedhelm Falke
Ekkehard Neumann
Sigrún Ólafsdóttir
Elly Valk-Verheijen
Annette Wesseling

MENO FORMA GALERIE / KAUNAS / LITAUEN
AUSSTELLUNGSHALLE AM HAWERKAMP 31 / MÜNSTER
KUNSTMUSEUM GELSENKIRCHEN
MUSEUM ST. WENDEL
GALERIE FETZER / SONTHEIM-BREIZ

Interferenzen / Andrea Domesle	4
Different Echoes / Friedhelm Falke	8
<hr/>	
Fragenkatalog / Leane Schäfer	12
Nikola Dimitrov	16
Friedhelm Falke	36
Ekkehard Neumann	56
Sigrún Ólafsdóttir	76
Elly Valk-Verheijen	96
Annette Wesseling	116
Biografien	136
<hr/>	
Ausstellungsorte und Danksagung	142
<hr/>	
Impressum	144

Interferenzen

Nikola Dimitrov, Friedhelm Falke, Ekkehard Neumann, Sigrún Ólafsdóttir, Elly Valk-Verheijen und Annette Wesseling haben sich für eine Ausstellungstournee und diesen begleitenden Katalog aus eigener Initiative zusammengeschlossen. In einem austarierten Verhältnis treffen durch diesen Zusammenschluss Skulptur (Ekkehard Neumann, Sigrún Ólafsdóttir) auf Malerei (Nikola Dimitrov, Friedhelm Falke, Annette Wesseling) bzw. malerische Rauminstallation (Elly Valk-Verheijen).

Die ungegenständliche Kunst ist der gemeinsame und übergeordnete Nenner, in welchem eine Tendenz zur konkreten Kunst erkennbar ist. Bei einigen würden sich Fachleute ob dieser Zuordnung streiten, da diese mit konstruierter, gar geometrischer Komposition zusammengebracht wird, eine Begrifflichkeit, die an den Gummiskulpturen von Sigrún Ólafsdóttir zerschellt. Das von den Künstlern entwickelte Ausstellungsprojekt mit dem Titel "Different Echoes" verweist auf eine Vieldeutigkeit. Ein Echo lässt sich unterschiedlich lokalisieren. Dies kann zeitlich gesehen werden. Das heißt, die Ausstellenden loten die Geschichte der abstrakten Kunst unterschiedlich aus, beziehen sich jeweils auf andere Vorbilder. Dies kann auch formal gesehen und durch die Präsentation in den Ausstellungsräumen nachvollzogen werden. Innerhalb der ausgewählten Arbeiten entstehen scheinbare Wiederholungen. Erscheinungen von Ergebnissen unterschiedlicher Ansätze, Arbeitsprozesse oder Medien reihen sich in die Wahrnehmung ein. Die sechs Künstlerinnen und Künstler bilden nicht nur jeder für sich ein unterschiedliches Echo auf eine angenommene Felswand, welche aus den kunsthistorischen Vorläufern bestünde, sondern auch einen Resonanzkörper füreinander.

"Different Echoes" als Initiative von Kunstschaaffenden ist trotz des gemeinsamen Nenners eine individuell getroffene Auswahl, die sich nicht aufgrund einer Region, einer Gruppenzugehörigkeit oder Stilrichtung erklären lässt. Diese Freiheit ermöglicht uns Einblicke in den kreativen Prozess und ein Verständnis von Zusammenhängen, die sich nicht immer mit Worten erklären lassen. Unterschiedliche Echos führen auch zu Interferenzen. Diese können hervorgerufen werden durch Gegenstände, welche die Schallwelle des ursprünglichen Klangs in andere Richtungen lenken, brechen oder reflektieren, wodurch unterschiedliche Resonanzen ausgelotet werden. Störfaktoren werden in der Kunst oftmals produktiv genutzt. Lassen Sie sich im Ausstellungsraum oder beim Blättern im Katalog davon überraschen.

Andrea Domesle

Interferences

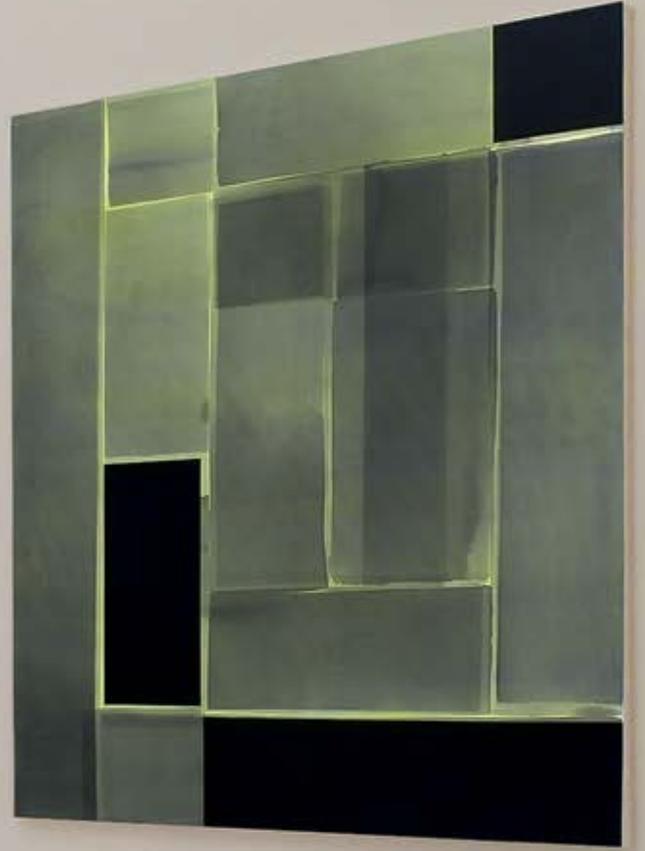
It was on their own initiative that Nikola Dimitrov, Friedhelm Falke, Ekkehard Neumann, Sigrún Ólafsdóttir, Elly Valk-Verheijen and Annette Wesseling decided to join forces to stage an exhibition tour and issue this accompanying catalogue. The result of this collaboration is a well-balanced encounter of the genres of sculpture (Ekkehard Neumann, Sigrún Ólafsdóttir), painting (Nikola Dimitrov, Friedhelm Falke, Annette Wesseling) and painterly installation (Elly Valk-Verheijen).

The project's common and superordinate denominator is the field of non-representational art, exhibiting a discernible tendency towards concrete art. In some cases, scholars would argue about the latter categorisation, as, given its association with constructed, even geometrical composition, it is a notion that Sigrún Ólafsdóttir's rubber sculptures makes fall to pieces. The title "Different Echoes" of this exhibition project, which was conceived by the artists themselves, is suggestive of ambiguity. An echo can be localised in different ways. The notion can be interpreted in a temporal sense, in the sense that the participating artists take different stances on the history of abstract art, each making reference to different artistic archetypes. Also, it can be interpreted in a formal sense, relating to the actual presentation in the exhibition rooms. Within the selection of works, repetitions appear to occur. Manifestations of different approaches, work processes or mediums become part of the viewer's perception. Each of the six artists not only generates his or her own reverberation against an imaginary rockface, i.e. their respective art historical ancestry, but also acts as a resonator for the others.

Despite its common denominator, "Different Echoes" as an artists' initiative remains a selection that was made individually, evading explanation in terms of being attributable to a particular group of artists, region or style. This freedom offers us insights into the creative processes involved, as well as providing an understanding of interconnections, which cannot always be put into words. Different echoes may also lead to interferences. They might be caused by objects giving the sonic wave of the original sound a new direction, interrupting or reflecting it, thus giving rise to a variety of resonances. With a view to art, such disruptive factors are actually often beneficial. When viewing the exhibition or browsing this catalogue, let yourself be surprised.

Andrea Domesle





Different Echoes

Ein Echo oder Widerhall entsteht, wenn Reflexionen einer Schallwelle so stark verzögert sind, dass man diesen Schall als separates Hörereignis wahrnehmen kann. Resonanz ist das Mitschwingen eines Körpers mit einem anderen Körper. Mit den beiden Begriffen Echo und Resonanz läßt sich sehr zutreffend die Charakteristik des gemeinsamen Ausstellungsprojektes von Nikola Dimitrov, Friedhelm Falke, Ekkehard Neumann, Sigrún Ólafsdóttir, Elly Valk-Verheijen und Annette Wesseling beschreiben.

Auslösendes Moment für gemeinsame Projekte war eine Atelierausstellung in der Alten Tabakfabrik in Heusweiler/Saarland im Frühjahr 2015 mit vier Künstlern aus dieser Gruppe. In dieser kleinen, eher informellen Ausstellung mit Nikola Dimitrov, Friedhelm Falke, Ekkehard Neumann und Sigrún Ólafsdóttir wurde eine große gemeinsame Schnittmenge sichtbar, die Elly Valk-Verheijen und Annette Wesseling bereichern. Übersetzt in die Sprache der Akustik: „Sechs Echos, die sich überlagern und in einer gemeinsamen Frequenz schwingen“. In Farbe und Form reduziert, entwickelt jede Position eine eigene differenzierte Sprache und verweist zugleich auf die anderen Positionen. Ein Diskurs der sich unmittelbar aus der Anschauung entwickelt.

Die überaus positive Resonanz dieser Ausstellung führte zur Idee diesen künstlerischen Austausch weiter schwingen zu lassen und in einem neuen Ausstellungskontext zu erweitern und zur Diskussion zu stellen. Für das Jahr 2016 und 2017 sind bereits Ausstellungen in verschiedenen Institutionen geplant, die sich dafür ausgesprochen haben, dem Projekt Different Echoes Raum und Resonanz zu ermöglichen: die Meno Forma Galerie in Kaunas (Litauen), die Ausstellungshalle Am Hawerkamp in Münster, das Kunstmuseum Gelsenkirchen, das Museum Sankt Wendel sowie die Galerie Fetzer in Sontheim-Brenz.

Friedhelm Falke

Different Echoes

An echo or reverberation occurs when reflections of a sonic wave are delayed to a degree that the sound is perceptible as a separate auditory event. A reverberation is the resonance of a body with another body. The two terms, echo and resonance, very aptly reflect the essence of the joint exhibition project of Nikola Dimitrov, Friedhelm Falke, Ekkehard Neumann, Sigrún Ólafsdóttir, Elly Valk-Verheijen and Annette Wesseling.

The idea of joint projects came about during a studio exhibition of four artists from this group at the Alte Tabakfabrik in Heusweiler/Saarland in spring 2015. This small, somewhat informal exhibition of Nikola Dimitrov, Friedhelm Falke, Ekkehard Neumann and Sigrún Ólafsdóttir revealed significant common ground, which is further complemented by Elly Valk-Verheijen and Annette Wesseling. Or, translated into the language of acoustics: “six echoes superimposed upon another and resonating in a mutual frequency”. Reduced in colour and form, each position develops an own differentiated language and at the same time refers to the other positions. A discourse emerging directly from the viewing of the works.

The extremely positive responses to this exhibition gave rise to the idea to let this artistic exchange continue to resound, to extend it to a new exhibition context and put it up for discussion. For 2016 and 2017 exhibitions are already being planned to be staged in a number of institutions which have committed themselves to giving room and resonance to the project “Different Echoes”: The municipal gallery Meno Forma in Kaunas (Lithuania), the exhibition hall Am Hawerkamp in Münster, the Kunstmuseum Gelsenkirchen, Museum Sankt Wendel and the Galerie Fetzler in Sontheim-Brenz.

Friedhelm Falke





Fragenkatalog

Zur Ausstellungsreihe “Different Echoes“ wurde von den teilnehmenden Künstlern ein begleitender Katalog konzipiert. Ihrem geäußerten Wunsch einen Textbeitrag zu schreiben habe ich ohne langes Zögern zugesagt.

Aber war die Zusage der Formulierung eines einleitenden Textes nicht etwas zu vor-schnell? Eigentlich hatte ich zu diesem Zeitpunkt mehr Fragen und Informationsbedarf zu den teilnehmenden Künstlern und ihrem Konzept, als dass ich Antworten und Hintergründe zu dieser Gruppenausstellung liefern könnte. Also näherte ich mich dem Gemeinschaftsprojekt einfach über meine Fragen.

Wie kam es zur Konzeption dieser Ausstellung? Wie kam es zum Zusammenschluss der Künstler?

Einzelne Künstler kennen sich schon seit mehreren Jahren. Auch gemeinsame Ausstellungen oder Beteiligungen an Gruppenschauen finden sich in ihren Biografien. Über eine Atelierausstellung bei Friedhelm Falke wurde Nikola Dimitrov auf die Arbeiten von Ekkehard Neumann aufmerksam. 2015 folgte eine Gemeinschaftsausstellung im Atelier von Dimitrov in Heusweiler im Saarland mit Falke und Ólafsdóttir. Die künstlerische und freundschaftliche Begegnung bei dieser Ausstellung führte zu der Idee, diese auch im musealen Rahmen zu zeigen. Im Verlaufe der weiteren Diskussion erweiterte sich die Ausstellung um die Arbeiten von Elly Valk-Verheijen und Annette Wesseling. Damit kamen zwei künstlerische Positionen ins Spiel, die den Aspekt von Prozess, Farbe und Raum wiederum in einer ganz anderen Weise vermitteln.

Alle in der Ausstellung gezeigten Künstler setzen sich mit der Suggestion von Bewegung und Ruhe in der Fläche oder im Raum künstlerisch auseinander. Tafelbilder vermitteln Rhythmen von Farbtexturen, Makrofotos schaffen suggestive Farbräume, Bodenskulpturen und raumgreifende Hängeobjekte stellen Richtungen oder Schwerkraft in Frage.

Wie ist der Titel “Different Echoes“ zu verstehen? Und wie schafft man es, sechs Einzelpositionen so zu präsentieren, dass die Verschränkung, die mental gleiche Wellenlänge der Teilnehmer bei Wahrung der Einzigartigkeit der Werke auch veranschaulicht wird?

Umkreisen alle ein Thema? Die Ausdrucksweisen der einzelnen Künstler sind singulär, authentisch, verschieden. Jeder hat sein eigenes künstlerisches Medium, sein Werkmaterial, seine Aussageform. Und wie bei dem Wiederhall eines Rufs, eines Tons in einem umgrenzten Raum sind auch gegenseitige Beeinflussungen, Bezugnahmen oder Rück-

kopplungen nicht auszuschließen. Im Gegenteil, auf dem künstlerischen Sektor sind sie sogar erwünscht bzw. erstrebenswert.

Ein Ergebnis dieser wechselseitigen "Befruchtung" ist sicherlich die vorliegende Publikation. Kurz formulierte Gedanken, Statements, Eindrücke, sozusagen Echos der Künstlerkollegen geben die Sicht auf die Arbeiten wieder.

Wie kam es zu den verschiedenen Ausstellungsorten?

Der Vorteil des Künstlerkollektivs, das sich hier zusammengefunden hat, ist das Zusammenwirken der persönlichen Netzwerke eines jeden Einzelnen. So ergab sich eine Ausstellungsreihe über Kaunas (Litauen), Münster, Gelsenkirchen, St. Wendel bis Sontheimbrenz.

Überall die gleiche Schau? Auf keinen Fall. Jeder Ort hat neue räumliche Herausforderungen, die Ausstellungstournee läuft über ein Jahr und es gibt ständig neue Entwicklungen in dieser Zeit. So wird der gemeinsame Basis-Ton der Künstler erkennbar bleiben, aber sicherlich viele differenzierte Echos hervorrufen.

Leane Schäfer

Direktorin Kunstmuseum Gelsenkirchen

Juli 2016

Questionnaire

The exhibition series “Different Echoes” is accompanied by a catalogue conceived by the participating artists. It was without hesitation that I decided to comply with their request to contribute a text.

However, was my confirmation to write an introductory text perhaps a little premature? As a matter of fact, at this point in time, the questions I had and my need for information on the participating artists and their concept hardly put me in a position to deliver any answers or background information on this group exhibition. This is why I chose to simply approach this joint project by way of formulating a number of questions.

How did the conception of this exhibition come about? How did the artists come to join forces?

Some of the artists have known each other for several years. Also, joint exhibition projects or participations in group exhibitions can be found in their biographies. It was during an exhibition at Friedhelm Falke’s studio that Nikola Dimitrov’s attention was drawn to the work of Ekkehard Neumann. In 2015, a joint exhibition with Falke und Ólafsdóttir followed in Dimitrov’s studio in Heusweiler, Saarland. Their artistic and personal encounter during this exhibition gave rise to the idea of presenting it again in a museum context. In the course of subsequent preparatory discussions, the exhibition was complemented by works by Elly Valk-Verheijen and Annette Wesseling, who brought two artistic positions into play, which illuminate the aspects of process, colour and space in an entirely different manner.

All of the artists presented in the exhibition creatively explore the field of conveying movement and calmness in a two-dimensional plane or a three-dimensional space. There are panel pictures evoking rhythms of colour textures, macro photographs creating suggestive colour spaces, and floor sculptures and expansive suspended objects questioning principles of direction or gravity.

What does the title “Different Echoes” tell us? And how is it possible to present six individual positions in a way that actually illustrates that there is an interconnection, a same wavelength among the participants, without detracting from the uniqueness of their works?

Do they all revolve around the same theme? Each artist’s mode of expression is unique, authentic, and different. Each has his or her own artistic medium, work material, and an

individual form of expression. And, as is the case when a call or a sound reverberates within an encircled space, mutual influences, references or cross-fertilizations cannot be precluded. To the contrary, in the artistic field they are indeed welcome and desirable.

In fact, one of the outcomes of this reciprocal cross-fertilization is this very publication. Concise thoughts, statements, impressions, in other words, echoes from the fellow artists offer their reflections on the works.

How did the different exhibition venues come about?

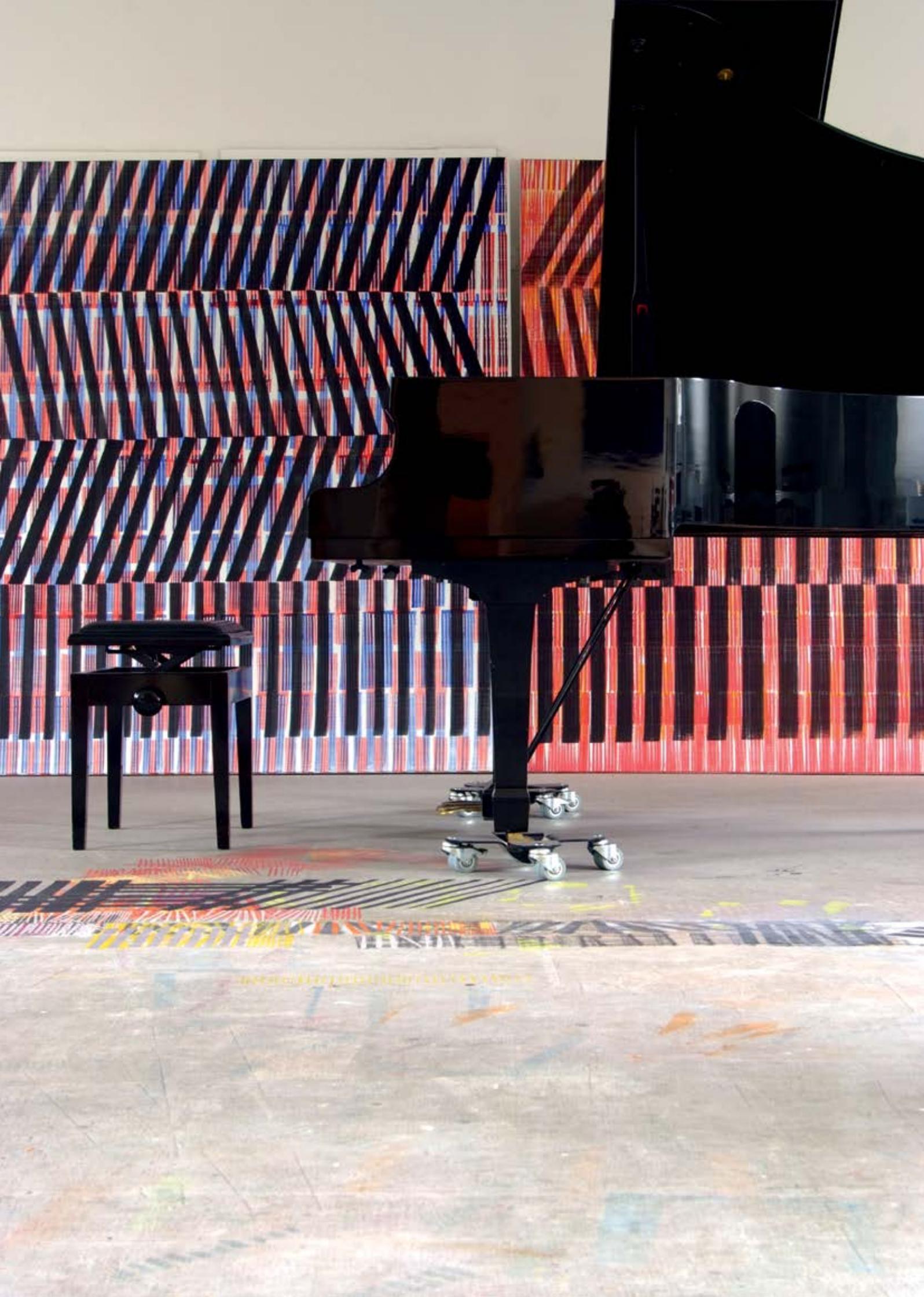
A distinct advantage of the artists working in a collective is the interplay of each individual's personal network. It resulted in a series of exhibitions taking place in Kaunas (Lithuania), Münster, Gelsenkirchen, St. Wendel and Sontheim-Brenz.

Does each venue host the same show? By no means. Each location poses new spatial challenges, and in the course of the exhibition tour, which runs over a year, new developments are bound to arise continually. Therefore, while the essence of the artists' shared "sound" will remain discernible, it will undoubtedly generate a wealth of differentiated echoes.

Leane Schäfer

Director Kunstmuseum Gelsenkirchen

July 2016



Nikola Dimitrov

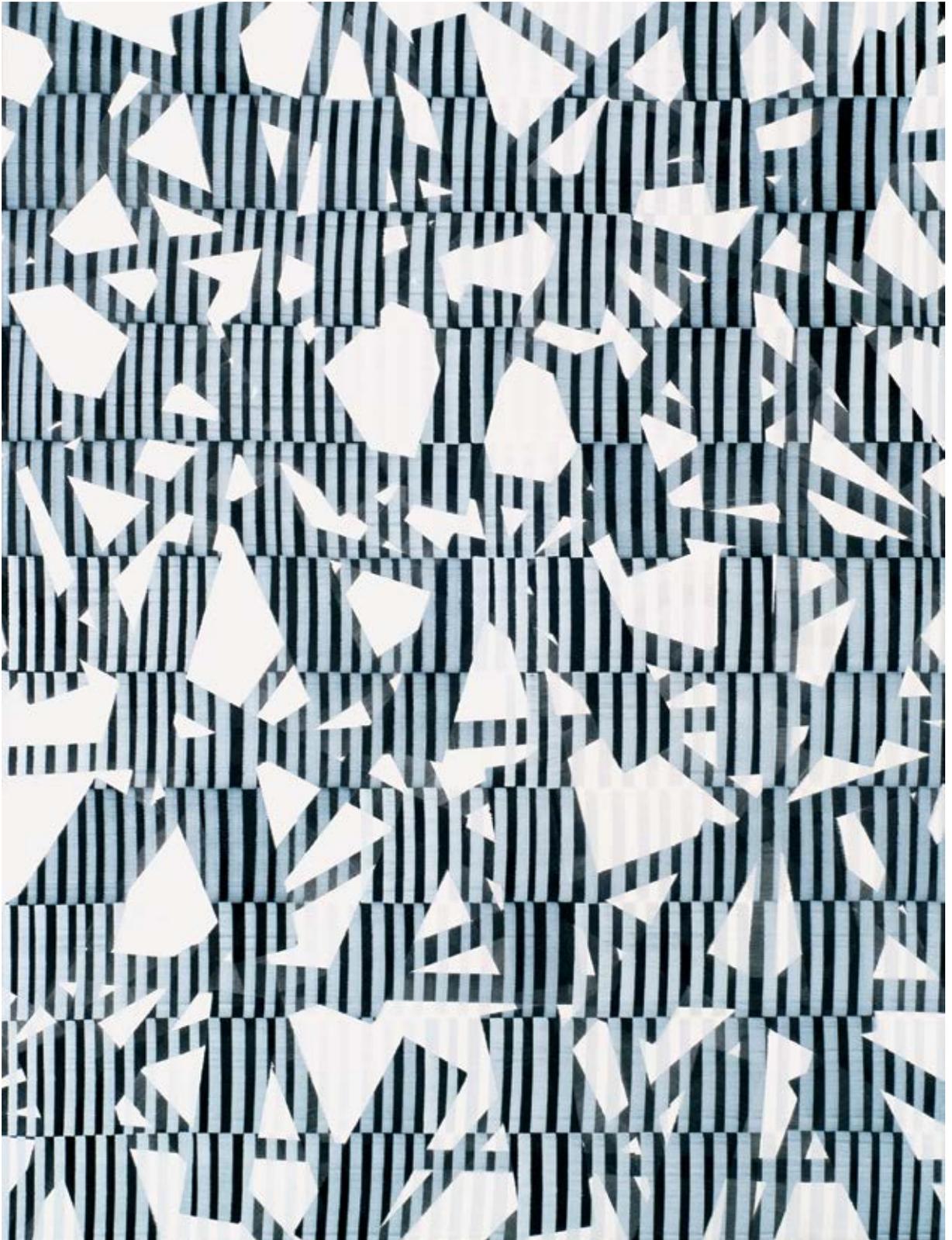


Nocturne II 2014

*Pigmente, Bindemittel, Lösungsmittel auf Leinwand
100 x 100 cm*

Komposition II 2014

*Pigmente, Bindemittel, Lösungsmittel auf Leinwand
165 x 125 cm*



Nocturne II

Ein weißes Rauschen oder ein schwarzes Rauschen, Strukturen und Schwingungen. Es stellen sich assoziative Bilder aus der Naturwissenschaft, gleichzeitig aber auch Klänge aus dem Hintergrund ein.

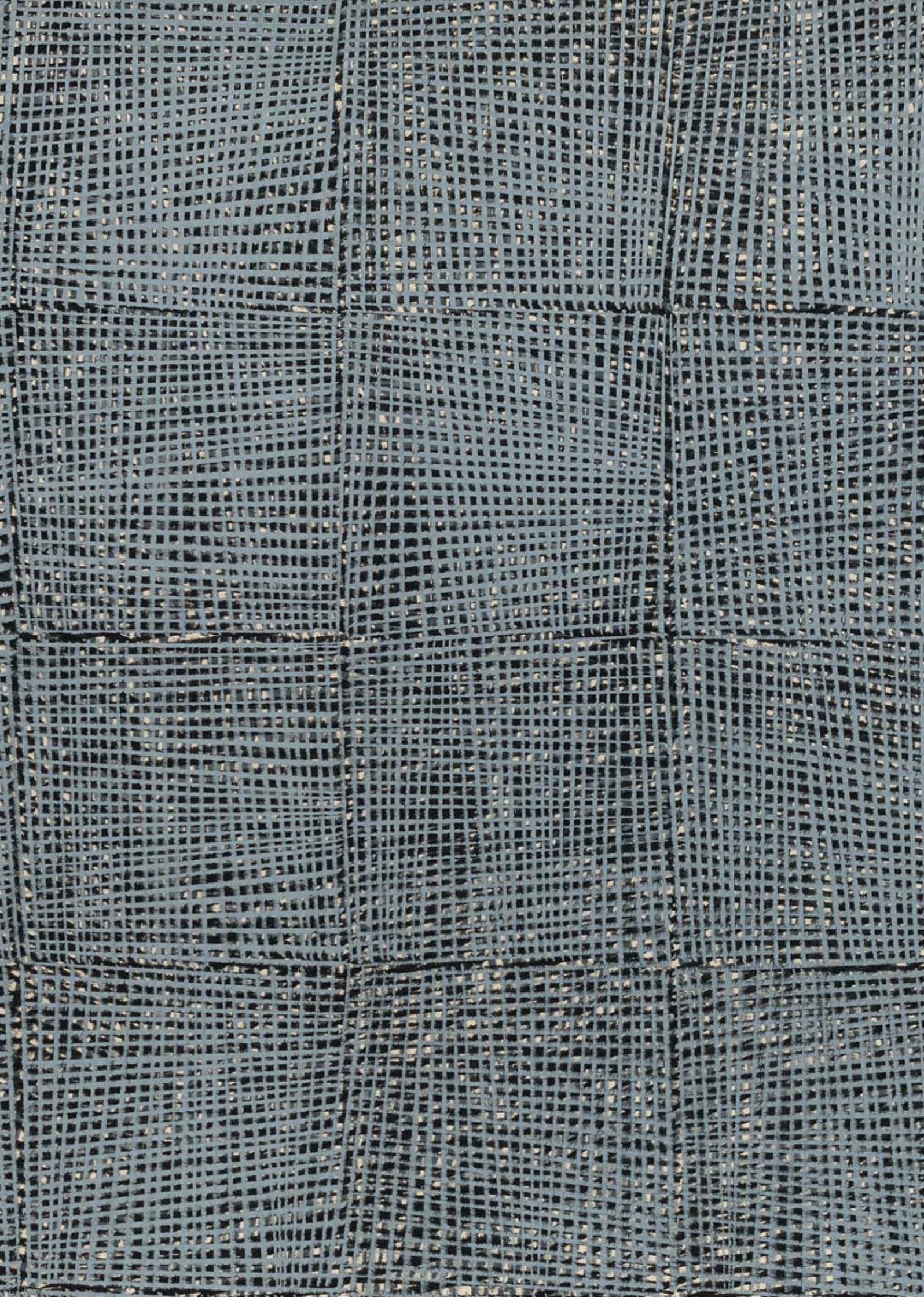
Für mich sind es Bilder, Ansichten ohne Maßstab, grenzenlos. Wiederholungen und Variationen – sich überlagernde, neue Muster. Die Resonanzen einer Metastruktur? Jedes Bild ein unterschiedliches Echo des gleichen Tons.

Nocturne II

White noise or black noise, structures and reverberations. It both evokes associations with the natural sciences and sounds from the background.

For me, they are pictures, images without scale, borderless. Repetitions and variations—new patterns superimposed upon another. Resonances of a meta structure? Every picture a different echo of the same sound.

Ausschnitt **Nocturne II** 2014
Pigmente, Bindemittel, Lösungsmittel auf Leinwand
100 × 100 cm



KlangRaum 2014
Pigmente, Bindemittel, Lösungsmittel auf Leinwand
180 × 150 cm



Vertikale Farbsetzungen

Linie neben Linie

Linie vor Linie –

Farbe vor Farbe

horizontale Reihungen in der Fläche

im Bildgrund – vor dem Bildgrund

Bewegung und Gegenbewegung

Rhythmus oszillierender Bildräume wird Motiv

Simultaneität des Erlebens

alles Bild.

Vertical colour applications

line by line

line before line—

colour before colour

horizontal rows across the space

on the pictorial ground—above the pictorial ground

movement and counter movement

rhythm of oscillating pictorial spaces becoming motif

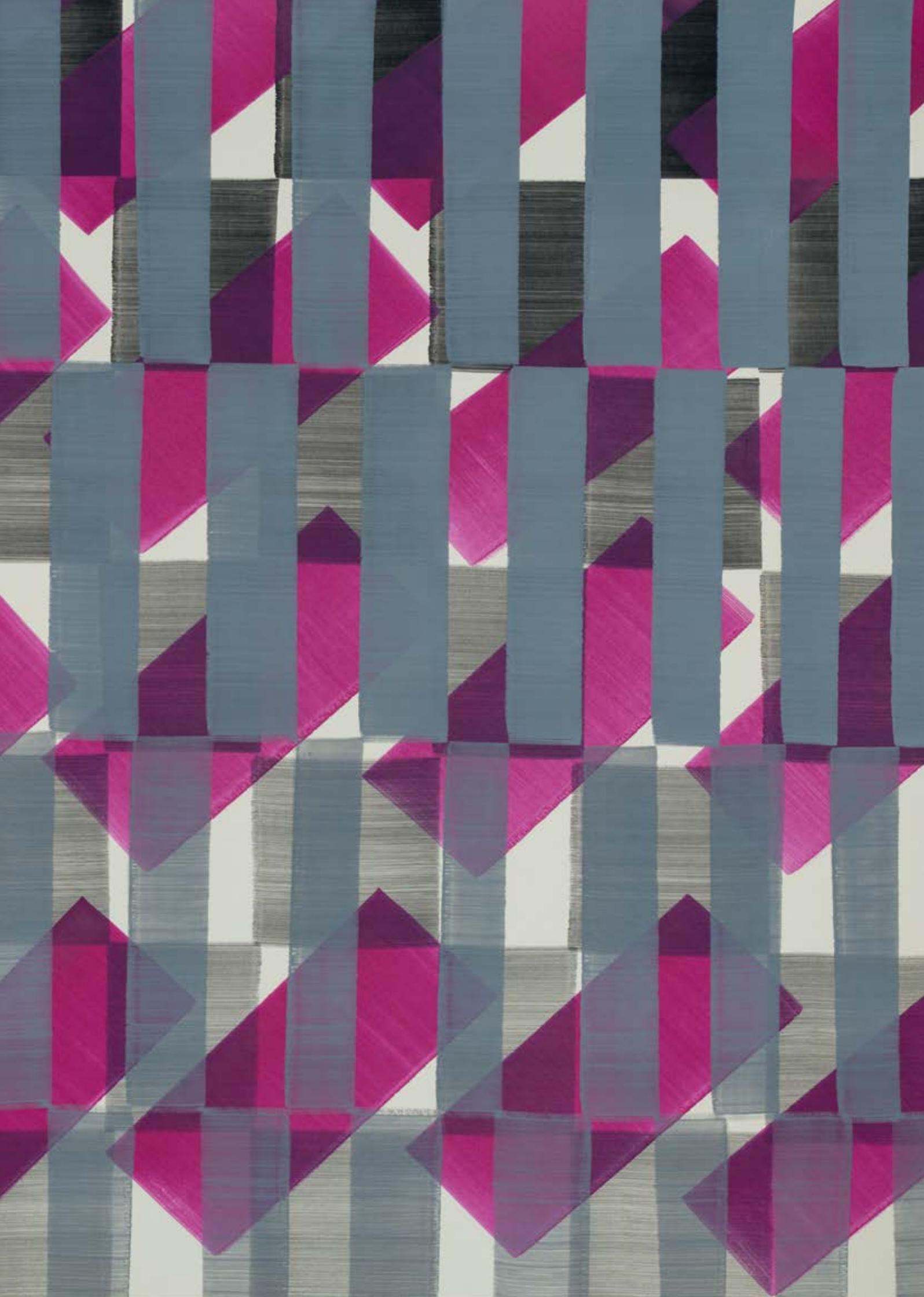
simultaneity of experience

all image.

Ausschnitt **KlangRaum III / XXII** 2014

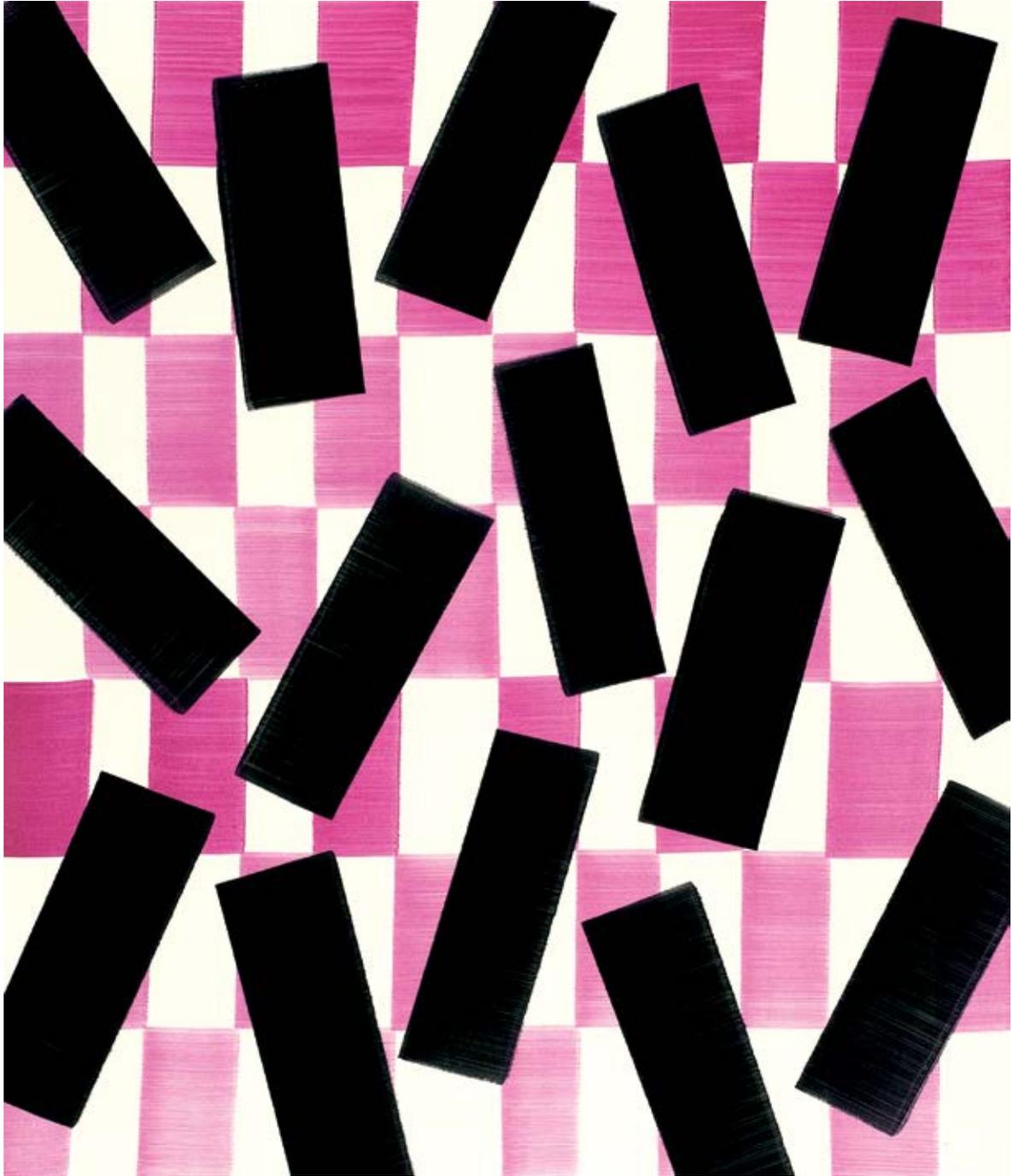
Pigmente, Bindemittel, Lösungsmittel auf Bütten

105,5 × 89 cm





KlangRaum III / VI und XXI 2014
Pigmente, Bindemittel, Lösungsmittel auf Bütten
je 105,5 × 89 cm



Verklärte Nacht XV

Diese Arbeit erinnert mich an Tag und Nacht, an die ewige Hochzeit der beiden im vereinbarten Sichtwechsel, die sich kurz berühren, um wieder Abschied zu nehmen. Hand in Hand gehen die Horizontale, lineare Struktur des Tages und die wackelige Vertikale, die in die Nacht fällt.

Verklärte Nacht XV (transfigured night XV)

This work reminds me of day and night, of the eternal wedding of the two in a consenting alternation of perspective, which briefly touch in order to bid farewell again. Hand in hand go the horizontal, linear structure of the day and the shaky vertical, falling into the night.

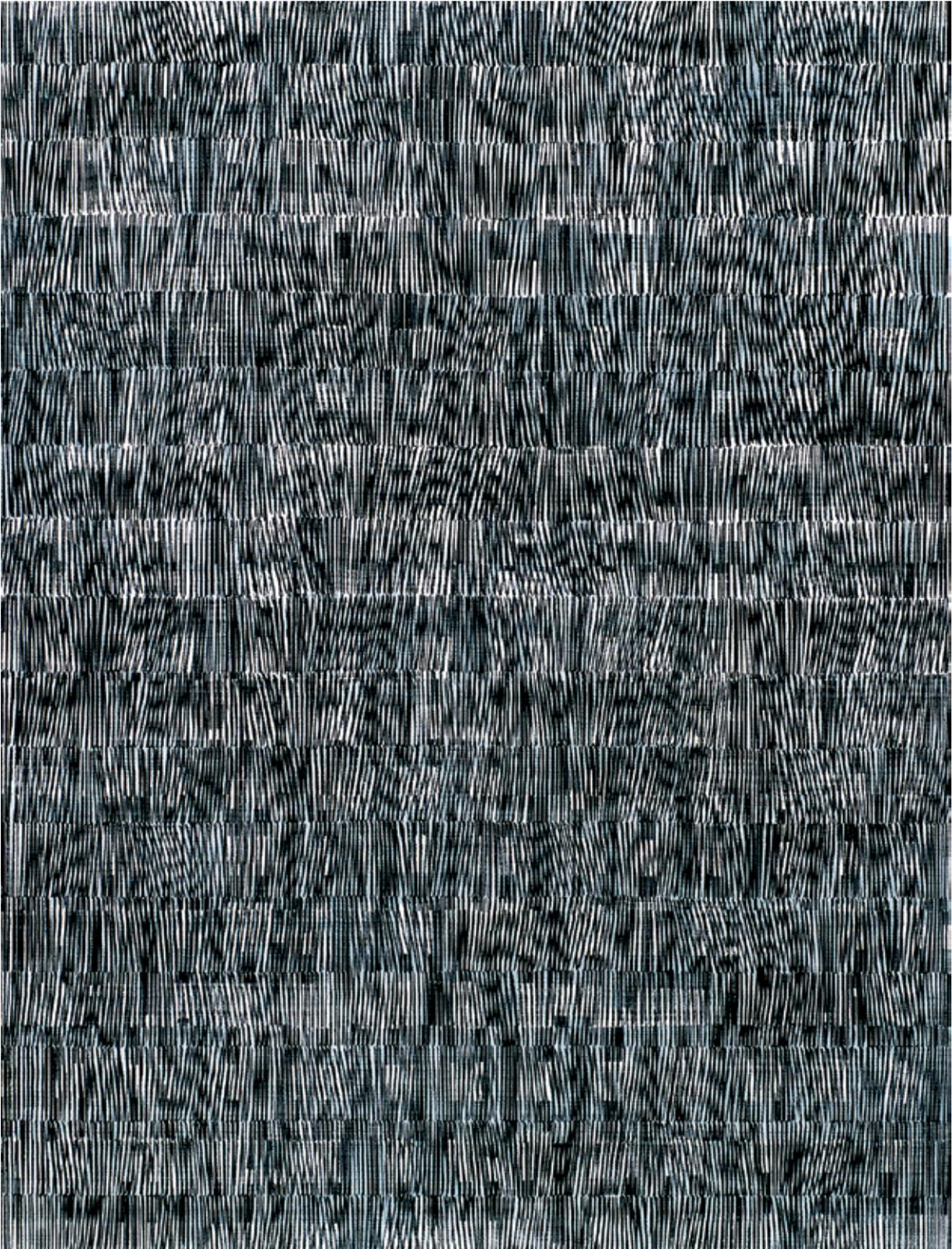
Ausschnitt **Verklärte Nacht XV** 2012
Pigmente, Bindemittel, Lösungsmittel auf Bütten
105,5 × 89 cm



Wenn man vor den Arbeiten Nikola Dimitrovs steht, dann flimmert es einem vor den Augen. In der Nähe fängt das Bild an zu leben und sich zu bewegen. Der Rhythmus der Strichreihungen, der von einiger Entfernung schon deutlich sichtbar ist und die akkurat nebeneinander aufgebracht Linien und Striche, die nach einem strengen Ordnungsprinzip wie eine Partitur gespielt werden könnten, werden dermaßen lebendig, dass man meinen könnte, man würde den Boden unter den Füßen verlieren. Die Bilder evozieren ein musikalisches Erlebnis.

When standing in front of Nikola Dimitrov's works, one's vision tends to flicker. In its vicinity the picture comes alive and begins to move. The rhythm of the rows of strokes, which becomes clearly visible even at some distance, and the lines and strokes placed accurately next to each other, playable like a musical score following a strict order, become so lively that as a viewer one almost seems to lose one's footing. The pictures evoke a musical experience.

Komposition II 2014
Pigmente, Bindemittel, Lösungsmittel auf Leinwand
165 x 125 cm



Mit jedem erneuten Blick zieht es weiter, ungreifbar ausbreitend. Ein farbiges Flimmern. Ein endloses Rauschen. Trance, eine rhythmisierte Bewegung. Unaufhaltsam schwebend, mal besänftigend, mal beunruhigend.

Reihenweise wiederholte Striche und Linien – formatfüllend. Wie mit Energie aufgeladen. Eine Energie die spürbar ist, die sich rasend vor den Augen abspielt, die bevor sie droht zu verbrauchen, sich wieder fängt, sich wieder sammelt vor kleinen Fenstern, winzigen freien Flächen, an deren Rändern leichte Abweichungen und Unregelmäßigkeiten endschleunigen, oder in welchen manchmal eine singuläre Farbe den Fluss in Grenzen hält. Strich für Strich eine Ausführung der Hand, eine farbige Grundstruktur im Reichtum ihrer Differenziertheit.

Every time the viewer looks at it, it moves on, spreading intangibly. A coloured flickering. An endless noise. Trance, a rhythmized movement. Floating inexorably, sometimes appeasing, sometimes perturbing.

Rows and rows of repeated strokes and lines—filling the entire picture space. As if charged with energy. An energy which is perceptible, which frantically unfolds in front of one's eyes, which, before threatening to wane, regenerates itself, recharges in front of small windows, minute empty spaces on whose edges small digressions and irregularities decelerate the pace, or in which sometimes a single colour contains the flow within a certain boundary. Stroke by stroke, executed by hand, a coloured basic structure, richly differentiated.

Abb. Seiten 26/27

Komposition 2010

Pigmente, Bindemittel, Lösungsmittel auf Leinwand

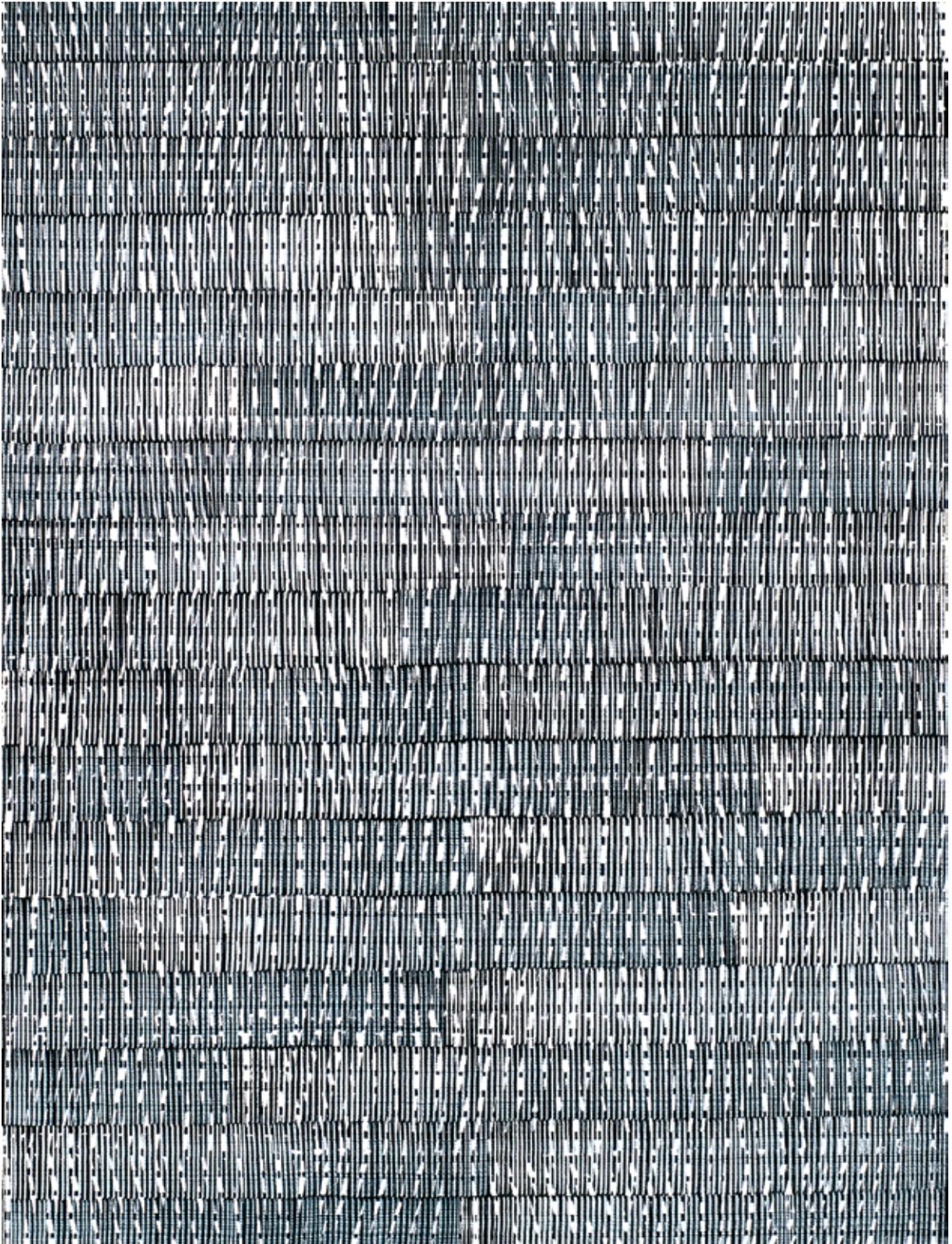
300 × 400 cm

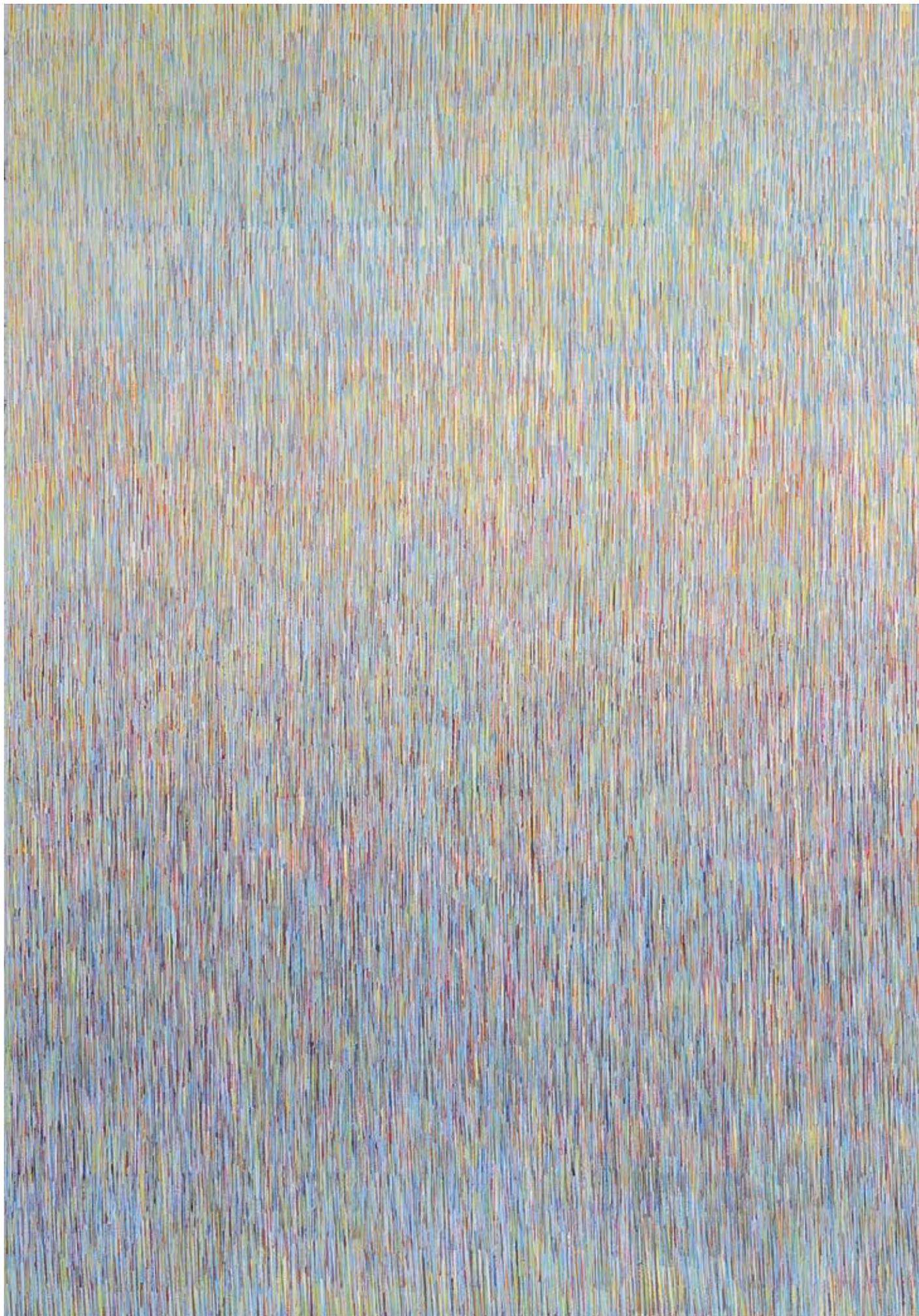
Sammlung Simpfendörfer, Wiesbaden

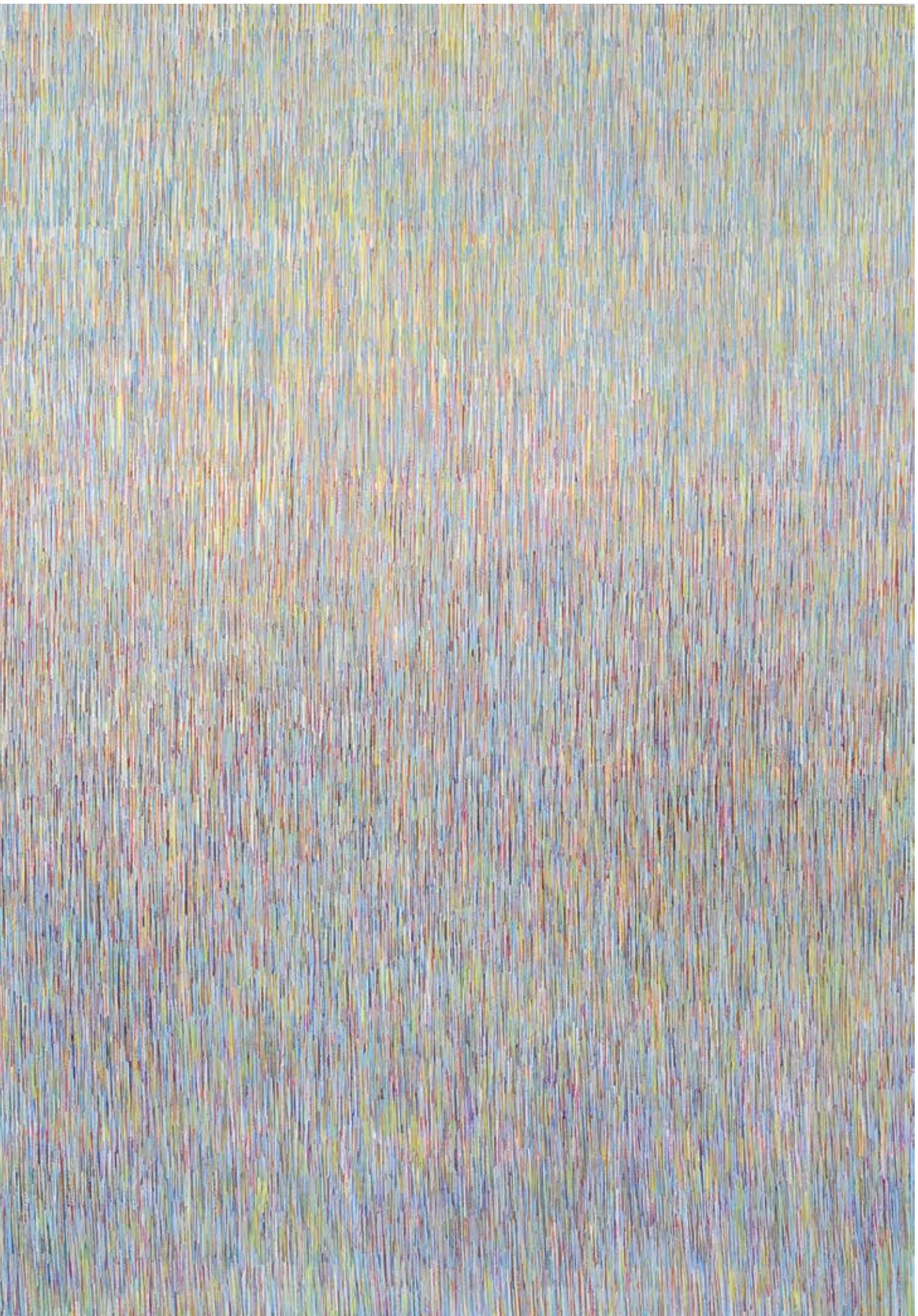
Komposition III 2014

Pigmente, Bindemittel, Lösungsmittel auf Leinwand

165 × 125 cm









Friedhelm Falke

Gate

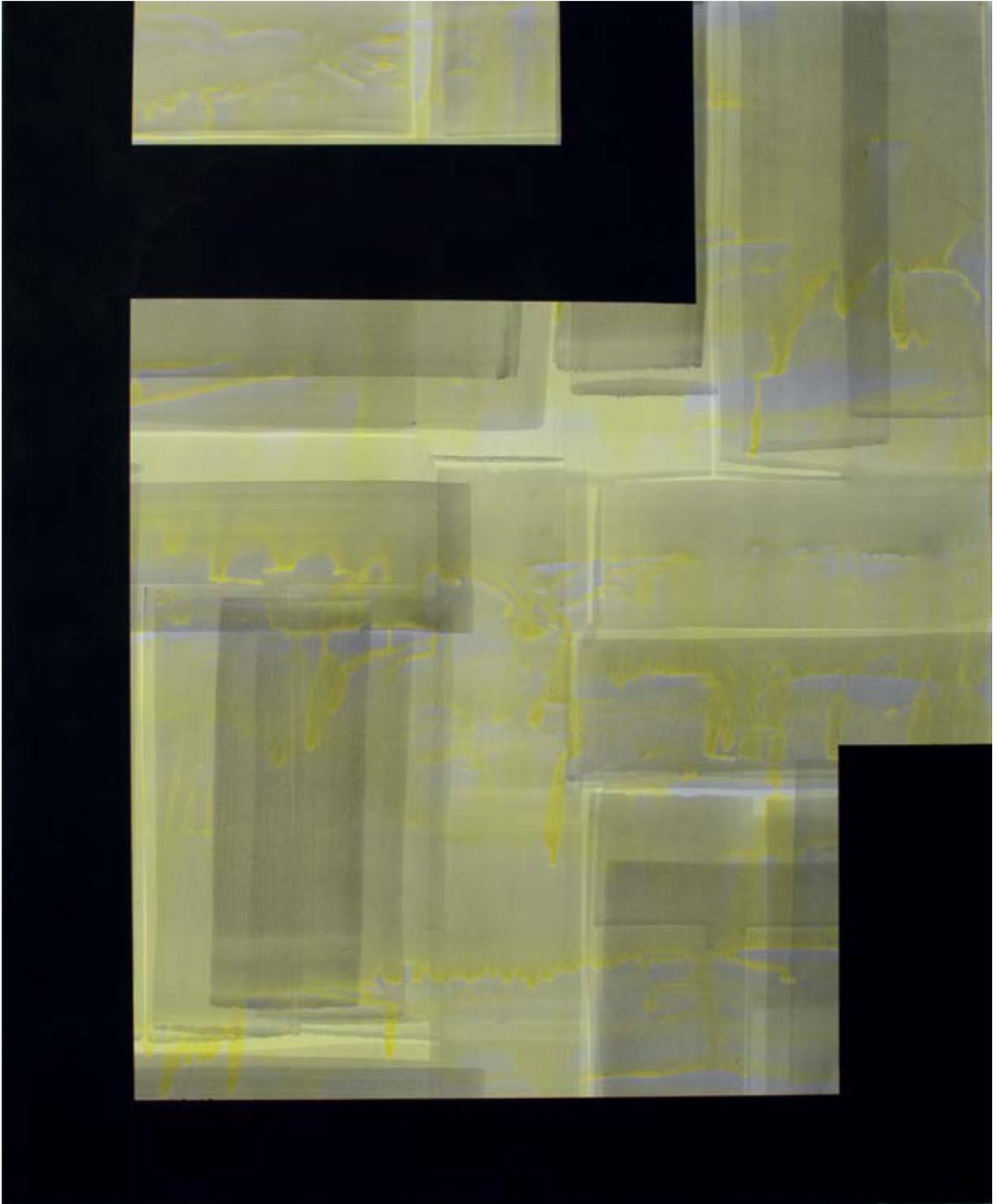
Schwarz und präzise, voller Bedeutung und Kraft. Sichtbare Trennung zwischen Bewegung und Starrheit, Begrenzung und endlosem Raum, Weichheit und Härte, Freiheit und Gesetz, Regel und Verstoß, Struktur und Strukturlosigkeit. Immer im Gegensatz und trotzdem im Einklang, im Disput miteinander und gegeneinander, sich brauchend. Ein großes Ganzes. Die Bilder aus der Serie Gate sind für mich Metaphern möglicher Zustände während der Vertreibung aus dem Paradies.

Gate

Black and precise, full of meaning and power. Visible separation between movement and rigidity, limitation and limitless space, softness and hardness, freedom and order, rule and transgression, structure and structurelessness. Always in opposition to each other and yet in harmony, needing each other. A big whole.

For me, the pictures of the Gate series are metaphors of possible states while being banished from paradise.

Gate 8M 2013
Acryl, Vinyl auf Nessel
160 × 130 cm





Diskurs 10/12 2012
Vinyl auf Nessel
50 × 40 cm



Gate 10M 2016
Acryl, Vinyl auf Nessel
160 × 130 cm

Welches Bild will gemalt werden?

Malbewegungen –

frei und gerichtet

Flächen aufgelegt

von Grund auf – transparent

empfundene Farben bestimmt zueinander geführt

keine Welt der Gegenstandsflächen

ein stilles großes Erleben

im malerischen Geschehen.

Which picture wants to be painted?

painting movements—

free and directional

planes superimposed

from the ground up- transparent

sensed colours guided to each other with determination

not a world of figurative planes

a quiet, big experience

of what is happening in the painting.

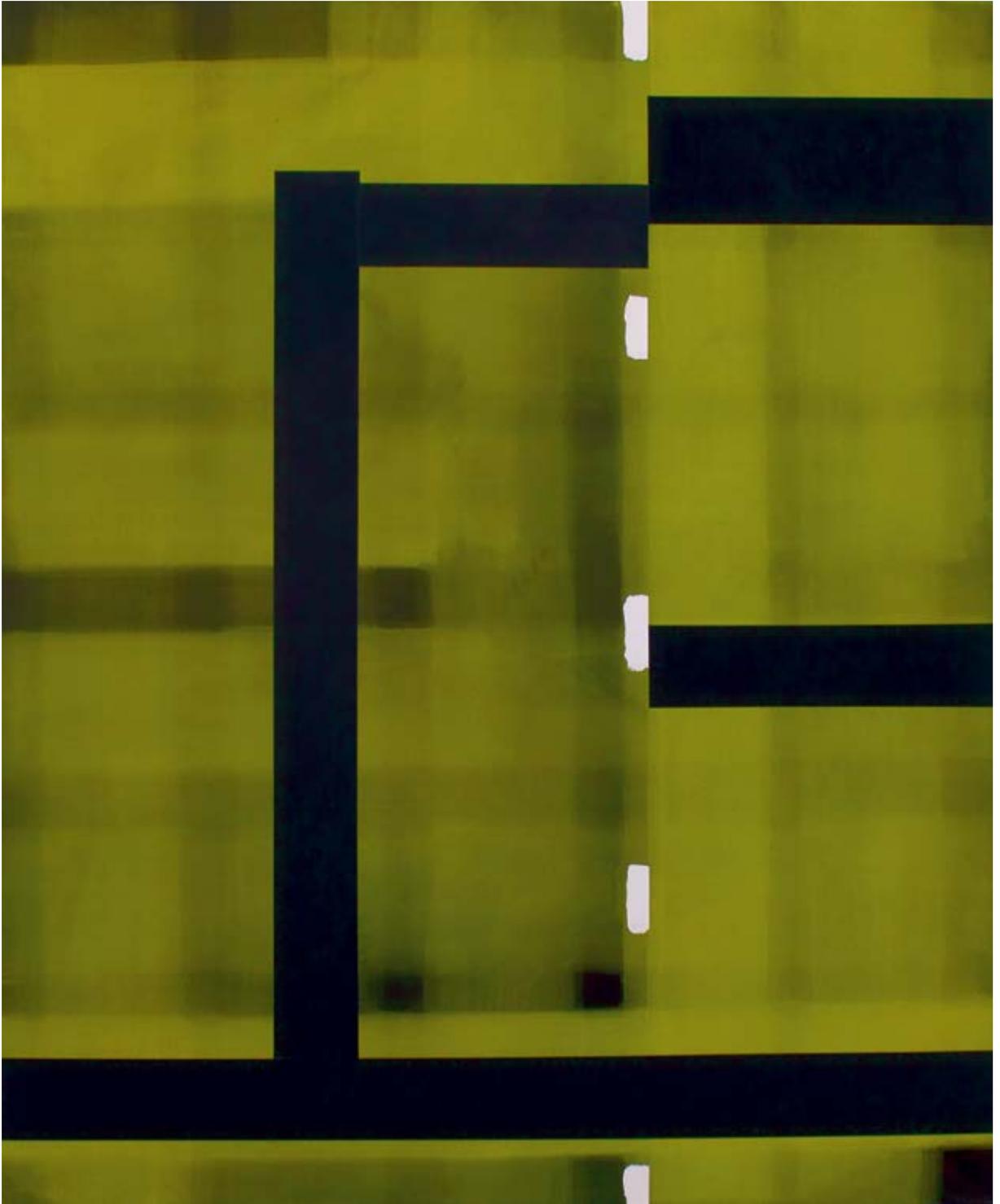
Fakten 2015

Acryl, Vinyl auf Nessel

200 × 160 cm



Fassaden und Architekturen G2 2016
Acryl, Vinyl auf Nessel
160 x 130 cm





Cut / Grünes Rauschen 2012
Acryl, Vinyl auf Nessel
120 × 100 cm



Cut / Grünes Rauschen 2 2015
Acryl, Vinyl auf Nessel
120 x 100 cm

Wie ein Schleier, ein Hauch läßt sich die Farbe nieder auf die Leinwand. Dagegen werden streng abgegrenzte geometrische Formen gesetzt, die miteinander einen Dialog anfangen. Sie verkörpern eine Luftigkeit.

Like a veil, a breath, the colour descends onto the canvas. Against it, strictly delineated geometrical forms are placed, which enter into a dialogue with each other. They embody an airiness.

Duo 2001
Acryl, Vinyl auf Nessel
120 × 100 cm



Hard-Edge trifft auf weiche pastellfarbene Farbflächen.

Spitz und rund, opak und transparent, schwarz und weiß, exakt und vorläufig, glatt und spröde ... nicht kämpferisch eher spielerisch fordern sich diese Gegensätze heraus. Gegensätze die sich ständig steigern, freundlich überbieten bis zum Bild. Jedes Mal neu, immer wieder anders, verblüffend.

Höchst spannend zu erleben wie sich gegensätzliche Formen und Farben gegenseitig bedingen, um in einer auf der Kippe stehenden Harmonie jeweils im Wechsel vor und zurück treten zu können.

Hard-Edge meets soft pastel colour planes.

Pointed and round, opaque and transparent, black and white, precise and preliminary, smooth and brittle ... playfully rather than fiercely, these opposites challenge each other. Opposites which intensify continually, kindly outdo each other until a picture emerges. New every time, always different, astounding.

It is most exciting to see how opposing forms and colours mutually influence each other, taking turns in coming to the fore and retreating in a harmony which is always at tipping point.

Helen 2 2016
Acryl, Vinyl auf Nessel
200 × 160 cm





Flow 2016
Acryl, Vinyl auf Nessel
55 x 45 cm



Cut (magenta - violett) 2016
Acryl, Vinyl auf Nessel
55 x 45 cm

Diskurs M1

Ich bin vor dem Bild stehen geblieben und dachte „das kenne ich ... gut sogar“ aber was (er)kenne ich? Es sind die Suchbewegungen. Das Pendel schwingt hin und zurück bis es irgendwann wieder still wird. Das ewige Experiment jedes Momentes aufs neue, das irgendwann, aus dieser ersten Ahnung, wie ein Duft in der Ferne, den ich spüre jedoch nicht fassen kann, eine Gestalt annimmt. Ich weiß nicht wie ... aber es geschieht immer wieder.

Diskurs M1 (discourse M1)

I stopped in front of the picture, thinking “I know this ... quite well, actually”, but what it is that I know or recognise? It is the movements of searching. The pendulum swings back and forth, until it eventually stands still again. The eternal experiment of every moment anew, which at some point takes shape, having arisen from this first anticipation, like a scent from the distance that I can feel but not get hold of. I don't know how ... but it happens time and again.

Diskurs M4 2013
Acryl, Vinyl auf Nessel
120 × 100 cm





Ekkehard Neumann

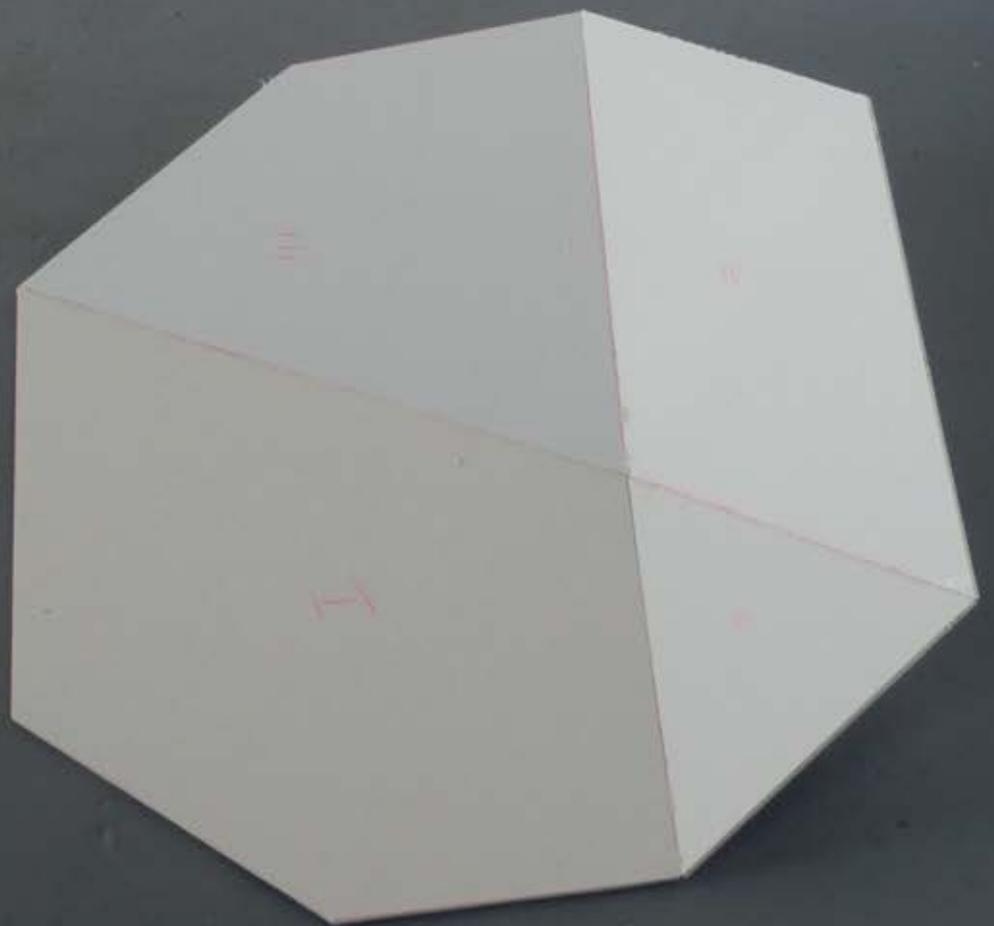
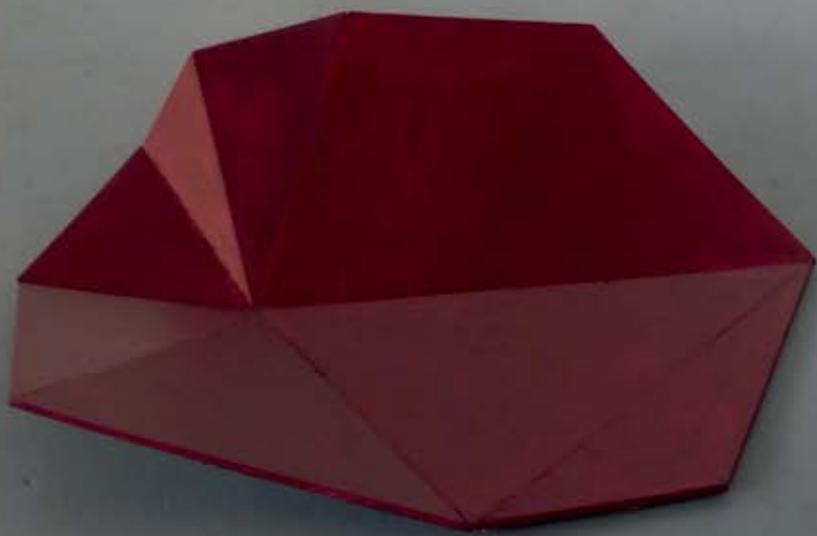
Die minimalistischen Wandarbeiten, die sich großflächig ausbreiten und die schweren Bodenarbeiten bilden im ersten Moment den größtmöglichen Kontrast. Die Bodenarbeiten der letzten Jahre (Flächen geneigt) mögen schwer sein, aber je länger man hinschaut, umso leichter werden sie und man möchte meinen, sie heben gleich ab, um wie Papierflieger zu schweben, zu fliegen. Wie verblüffend die gleiche Leichtigkeit geschafft werden kann mit Stahl, der das Schwere in sich birgt.

The minimalist murals extending over large surface areas and the heavy free-standing works at first sight form the starkest possible contrast. The free-standing works of the past years (planes inclined) may be heavy, but the longer one looks at them, the lighter they become, and it seems almost as though they are about to lift off, to float and fly like paper planes. Astonishingly, the same lightness can be evoked by steel despite its inherent heaviness.

Modelle für Flächen geneigt 2012/2016

Polystyrol, Farbe

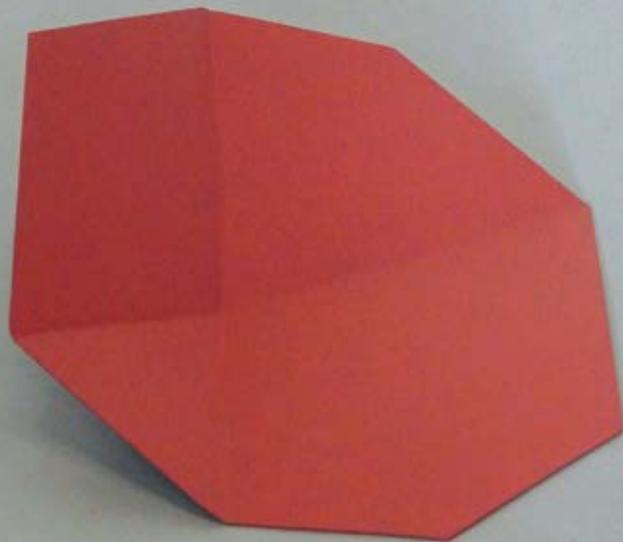
20 × 115 × 88 cm, 27 × 80 × 85 cm



Auf den ersten Blick klare geometrische Formen. Selbstverständlich. Dezent. Nüchtern? Warum ziehen sie weitere Blicke wie ein Magnet an? Etwas scheinbar Vertrautes will nicht bleiben wo es ist. Die (An-)Ordnung schließt nichts ab, sondern öffnet sich an der Wand in den Raum, frei – als wäre sie beweglich. Und das alles nur durch die kleinstmögliche Verlängerung, Anhebung oder Neigung, die nötig ist um dem Bestimmten noch etwas Bestimmtes hinzuzufügen, um die Einseitigkeit als Vielseitigkeit zu offenbaren. Dabei wäre schnell vieles zu viel. Erstaunlich ist, mit wie wenig Vieles in Gang kommt.

Clear geometrical forms, at first sight. Self-evident. Unobtrusive. Sober? Why do they attract further gazes like a magnet? Something ostensibly familiar does not want to remain in place. The arrangement does not close anything in, but on the wall opens itself into the space, free, as though it was flexible. And this only requires the smallest possible extension, lifting or tilting necessary to add something particular to the particular, to reveal onesidedness as actually being versatility. Yet a lot would soon be too much. It is astonishing how a little can trigger a lot.

Ohne Titel (*Flächen geneigt*) 2016
Eisen, Farbe
27 x 80 x 85 cm



Flächen geneigt

Ekkehard Neumanns Arbeit besitzen eine selbstverständliche und in sich ruhende Präsenz. Diese Arbeiten haben kein Geheimnis. Alles ist zu sehen: kein Trick, keine Dramatik. Im besten Sinne das Hier und Jetzt. Klar, deutlich und bestimmt, aber gleichzeitig bescheiden und zurückgenommen. Das ist nicht nur eine bemerkenswerte künstlerische Position, sondern auch eine Lebenshaltung.

Planes inclined

Ekkehard Neumann's works exhibit a matter-of-course presence and an air of being at peace with themselves. These works don't carry secrets. All is visible: no trick, no drama. Here and now in the best possible sense. Clear, evident and certain, but at the same time modest and unostentatious. This is not only a remarkable artistic position, but also an attitude towards life.

Ohne Titel (*Flächen geneigt*) 2011-2012
Eisenguss, Zink, Farbe, geschwärzt



Bei der ersten Betrachtung von Ekkehard Neumanns Bodenskulptur kam mir ein Bild aus einer isländischen Wüste in den Sinn, die ich vor einigen Jahren besucht habe. Die Wüste ist karg, hart und kaum etwas kann dort leben. Als ich durchwanderte, war weit und breit außer schwarzem Sand, Gletscher, Horizont und Himmel nichts zu sehen. Plötzlich begegnete ich einer kleinen Blume, die ganz alleine und sich selbst genügend, einige Zentimeter aus der Erde, in die Welt schaute. Ganz alleine und jedoch Teil von allem, vollkommen absichtslos und glücklich.

When I first looked at Ekkehard's free-standing sculpture a picture of a desert in Iceland came to my mind, which I visited a few years ago. The desert is barren, tough, and not much is able to live there. When I wandered through it, there was nothing to see other than black sand, the glacier, the horizon and the sky. Suddenly I encountered a small flower, which, all alone and self-sufficient, and protruding from the ground, was gazing into the world. All alone and yet part of the whole, entirely without intention and happy.

Ohne Titel (*Flächen geneigt*) 2016
Eisen, Farbe
10 × 86 × 80 cm







Abb. Seiten 66/67

Ohne Titel (Wandstruktur – über Eck) 2014

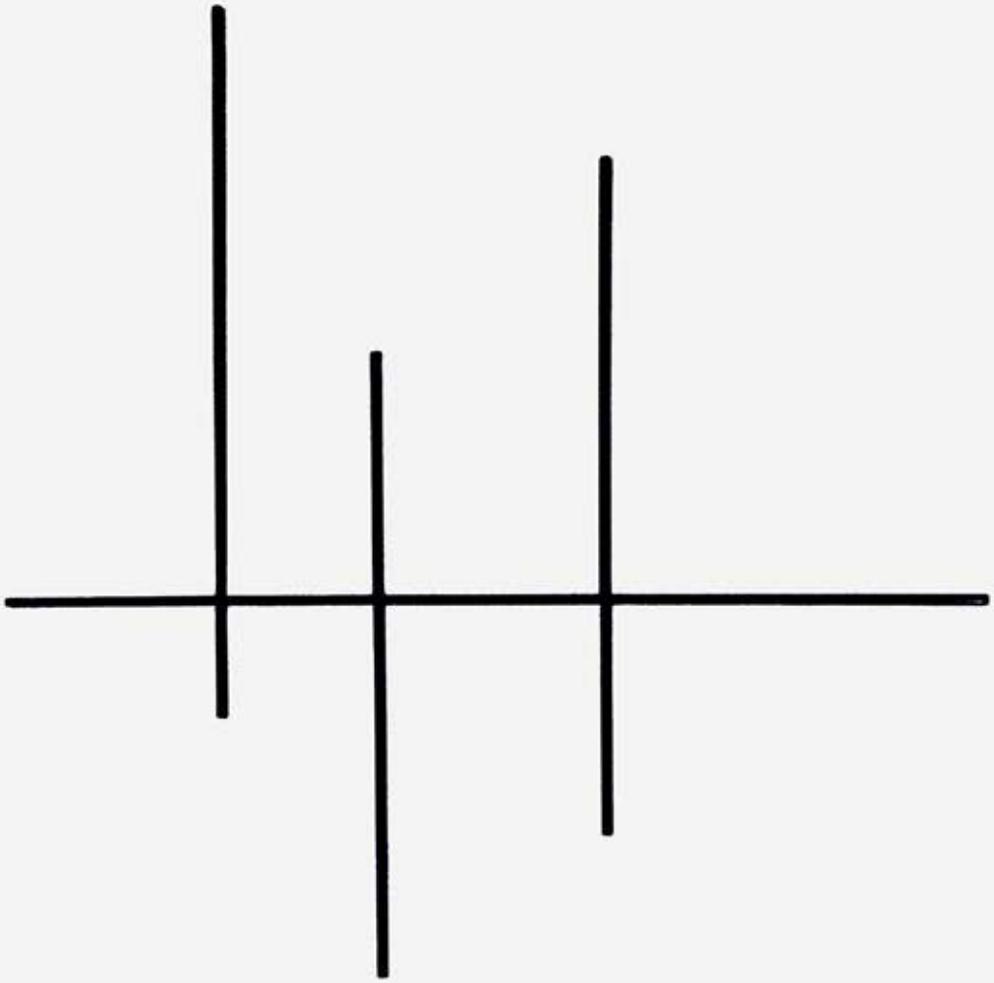
Eisen, Zink, Farbe

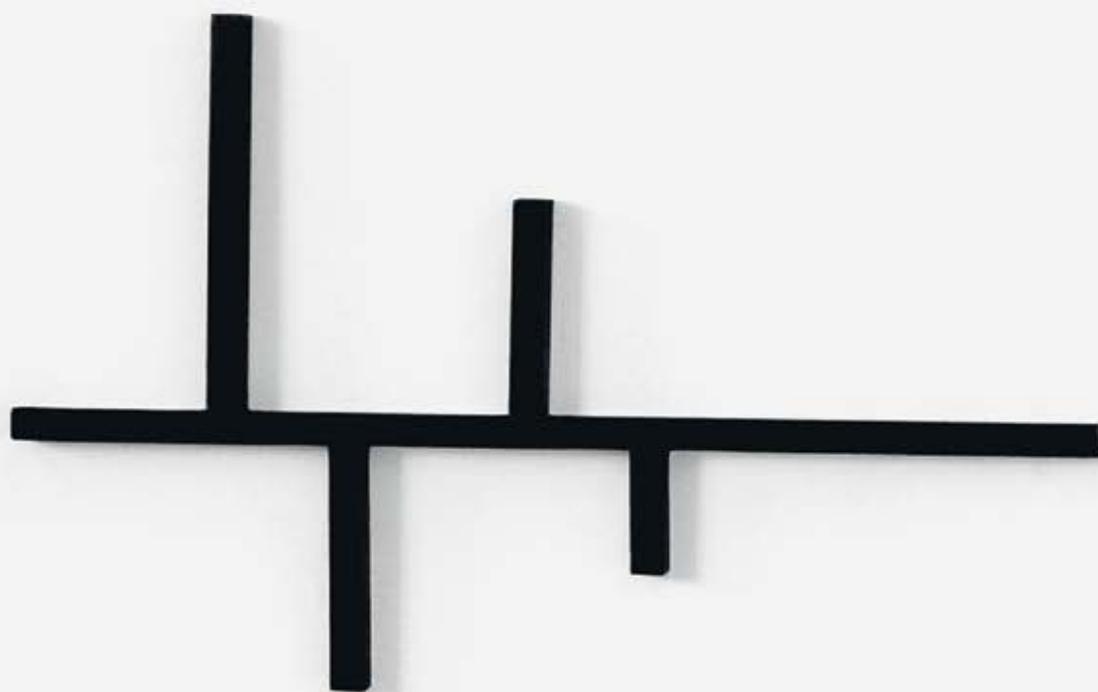
10-15 x 10-20 x 0,8 cm

Ohne Titel (Wandstruktur) 2015

Eisen, geschwärzt

42 x 64 x 2 cm





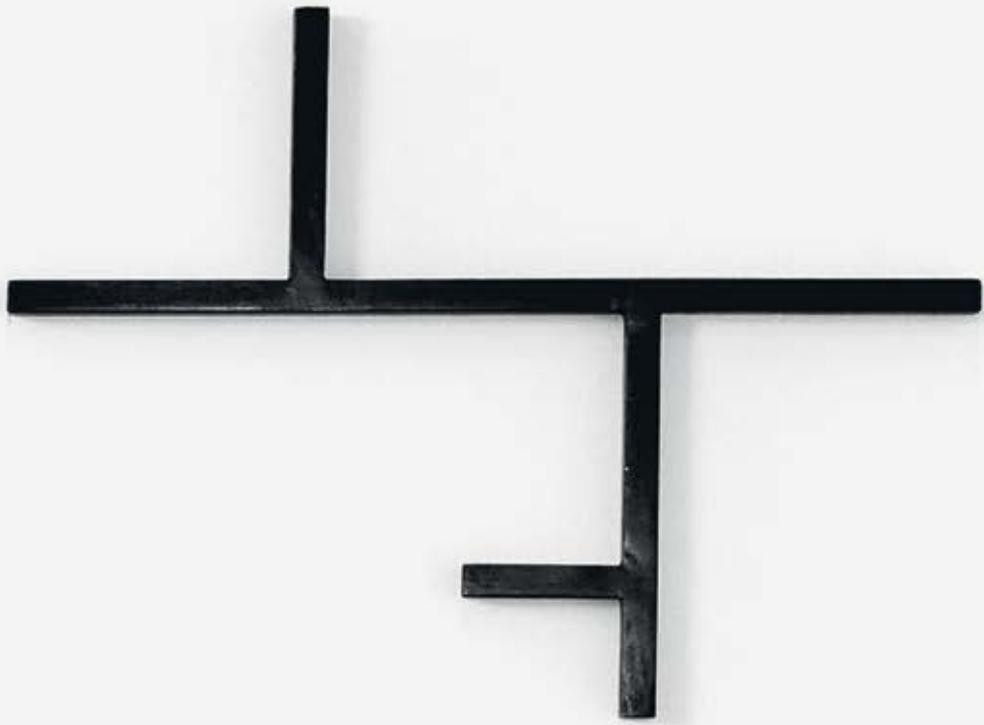


Abb. Seiten 70/71

Ohne Titel (Wandstrukturen) 2016

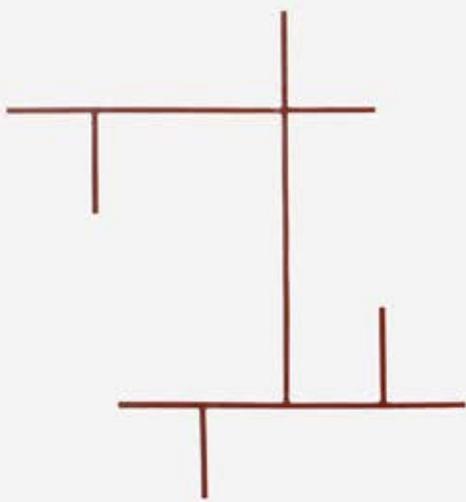
Eisen, Farbe, Zink

42 x 56 x 2 cm

Ohne Titel (Wandstrukturen) 2014

Eisen, Farbe, Zink

42 x 42 x 0,6 cm, 45 x 38 x 0,6 cm



Wandstrukturen aus Eisen konkret konstruktiv angelegt. Sie erinnern mich an Zeichen, Symbole, Runen oder Hieroglyphen einer längst vergessenen Zeit.

Kreuzgänge! Wege nach links, rechts, oben, unten, nach vorne, nach hinten enden wohlkalkuliert. An der Wand oder selbst in den Händen werden sie zu einzigartigen Objekten, welche anscheinend Wissen aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gespeichert haben. Konkret konstruktiv?

Mehr!

Wall structures from iron in a concrete-constructive layout. They remind me of signs, symbols, runes or hieroglyphs from long forgotten times.

Cloisters! Routes to the left, right, top, bottom, forward, backward ending where they are calculated to end. On the wall or even inside one's hands they become unique objects, which seem to have memorized knowledge from the past, present and future. Concrete-constructive?

More!

Ohne Titel (Wandstruktur, variabel) 2011

Eisen, Farbe, Zink, Einzelobjekt

ca. 5-15 × 10-20 × 0,6 cm



Hand-drawn symbols on a white wall, including various geometric shapes and lines, possibly representing a diagram or a set of instructions. The symbols are scattered across the lower half of the page and include:

- Vertical lines with horizontal caps (T-shaped symbols).
- Horizontal lines with vertical caps (⊥-like symbols).
- Right-angled corner brackets (L-shaped symbols).
- Small squares.
- Small crosses (+).
- Small zig-zag lines.



Sigrún Ólafsdóttir

Die Gestalt die so erscheint und noch andere Formen
in sich trägt.

Material und Spannung
innen und außen
manchmal der Schwerkraft folgend.

Skulptur
scheinbar sich selbst formend
verharrt in dieser einen Form
die wir jetzt wahrnehmen –
vielleicht bereit
sich auch anders zu zeigen –
skulpturale Schwingungen.

The form which has this appearance and bears
further forms.

Material and tension
inside and outside
sometimes subject to gravity.

Sculpture
apparently forming itself
remains in this one form
which we perceive now—
maybe prepared
to also show a different side—
sculptural reverberations.

Ausdehnung #3 2013

Gummi

117 × 73 × 45 cm



Leicht in den Raum gezeichnet. Metall, Holz, Gummi – gebogen, geschwungen, gedehnt und sich überlassen. Ein Spiel, in Bewegung. Ich schaue es an und verfolge dieses Spiel erstaunt wie eine Tanzperformance. Was Ausdrucksformen des Körpers sagen können, erfahre ich bei Sigrúns Arbeiten unmittelbar von den Formen des Materials – im Raum. Der Raum erfordert ein ständiges Ausbalancieren der Kräfte, was hier anscheinend ohne Anstrengung geschieht. Ein fragiles Gleichgewicht was sich als umso stabiler erweist, wenn ich die reziproken Eigenschaften des Materials nachvollziehe. Es entsteht eine Art Vertrauen in Holz, Metall oder Gummi, welches Zustände äußerster Anspannung sowie unkomplizierter Entspannung gleichermaßen hervorbringen kann.

Lightly drawn into the room. Metal, wood, rubber—bent, curved, stretched and left to its own devices. A game, in motion. I look at it and follow the game in astonishment like a dance performance. In Sigrún's works, I learn what a body's forms of expression can say directly from the material's forms—in the space. The space requires a constant balancing of the forces, which here seems to happen without effort. A fragile balance proving to be all the more stable when I consider the reciprocal qualities of the material. A kind of trust arises in wood, metal or rubber, both capable of bringing about states of utter tension and uncomplicated relaxation.

Gummitwist 2010

Latex, Gummi

max. Länge 300 cm (Größe variabel), Breite 7 cm







Luzifer

Diese Skulptur ist anders. Unterstützt wird diese Andersartigkeit noch vom Titel Luzifer. In der lateinischen Übersetzung bedeutet Luzifer Lichtbringer und ist der Name des Morgensterns (Venus). Im christlichen Sprachgebrauch wurde Luzifer zu einem Namen des Teufels. Als ich diese Skulptur zum ersten Mal sah, kam mir sofort ein weiterer Begriff in den Sinn: Alien. Das Lateinische alienus bedeutet fremd, nicht zugehörig. Sigruns Skulptur besitzt diese Ausstrahlung.

Geheimnisvoll, faszinierend, erschreckend und sehr fremdartig.

Lucifer

This sculpture is different. And its different quality is underlined by its title, Lucifer. Translated from Latin, Lucifer means light-bearer and is the name of the morning star (Venus). In Christian terminology Lucifer became a name of the devil. When I first saw this sculpture, another term immediately sprang to my mind: alien. The Latin "alienus" means strange, not belonging. Sigrún's sculpture has this air about it.

Mysterious, fascinating, scary and very alien.

Reziprok 2011

Holz

80 × 80 × 80 cm





Ausdehnung #4 2013
Gummi
170 × 19 × 38 cm



Luzifer 2012
Holz, Gummi
230 x 100 x 100 cm

Luzifer

Eine große Gestalt, eine Skulptur aus Holzkörper, überzogen mit schwarzem Gummi neigt sich nach vorne, scheinbar kippend und doch innehaltend. Den Kopf in sich gekehrt, lauscht er majestätisch dem Lauf der Zeiten.

Wohl ausbalanciert steht er da.

Erstarrt?

Früher war er Lichtträger und ist nun verglühte Materie. Kalt und unnahbar.

Und trotzdem furchteinflößend, wie ein Wesen von einem anderen Stern.

Lucifer

A large form, a sculpture from wooden bodies, covered in black rubber, inclined forward, apparently tilting and yet pausing. The head introverted, he listens majestically to the course of time.

Well balanced he stands there.

Frozen?

He used to be a light-bearer and is now burned up matter. Cold and inapproachable.

And yet awe-inspiring, like a being from another planet.

Abbildung 1 und 2

Ohne Titel 2014

Gummi

40 × 30 × 25 cm

Rapunzel 2012

Gummi

64 × 37 × 36 cm







Luft-Zeichnungen, auch wenn sie ganz groß sind, strahlen eine Schwerelosigkeit aus wie die kleinen Wandobjekte aus Gummi. Auch Luzifer, im Grunde ein massiver Körper, läßt sich gedanklich mit dem Finger antippen, um in eine pendelnde, kippende Bewegung zu gelangen, was ihm eine Leichtigkeit verleiht.

Air drawings, even very large ones, evoke a sense of weightlessness, like the small wall objects made of rubber. Lucifer, too, essentially a massive body, may be touched with the fingertip in one's mind's eye, to achieve a swinging, tilting movement, endowing it with lightness.

Abb.Seiten 90/91

Vorspiel #1, #2, #3 2013

Gummi

56 × 55 × 36 cm, 52 × 60 × 40 cm, 60 × 53 × 40 cm

Vitesse 2016

Stahl, Holz

56 × 45 × 25 cm



Tänzer 2004

Stahl, Aluminium

H 600 und 500 cm

Innenhof, Stadtgalerie Saarbrücken





Elly Valk-Verheijen

Farben, Formen, Strukturen werden gesetzt, erobern Wand, Decke, Boden, Raum. Sie dehnen sich aus und werden manifest. Im Zustand fester Bestandteil unserer Realität zu sein, nehmen sie sich dann zurück, werden selbstverständlich, nicht mehr wegdenkbar. Als wären sie schon immer dagewesen, versuchen sie sich der Aufmerksamkeit zu entziehen.

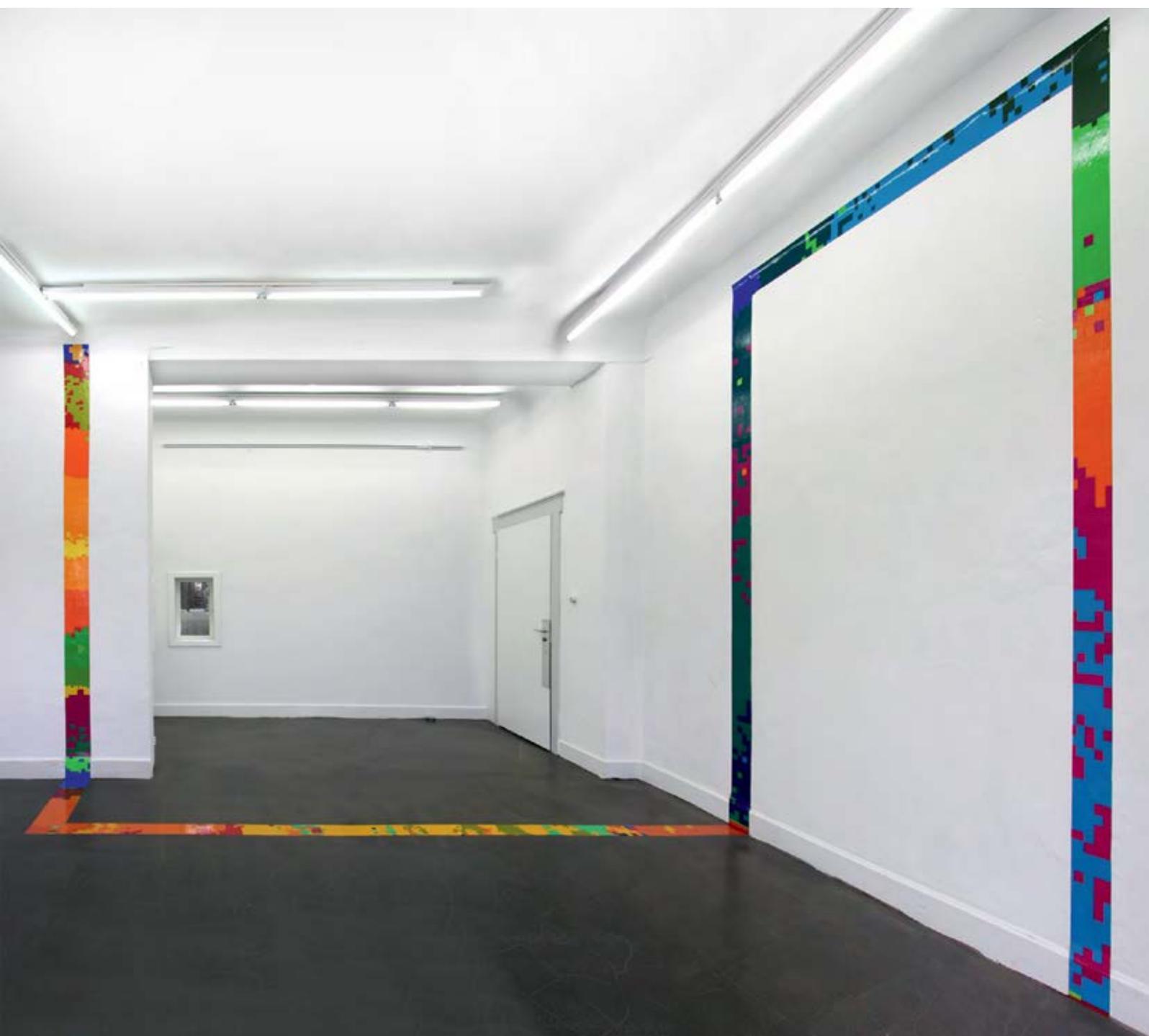
Der Raum und unser Verständnis vom Wahrnehmen und Sehen werden in diesem Prozess verändert. Oder vielleicht wir?

Colours, forms, structures are placed, conquering the wall, ceiling, ground, space. They expand and become manifest. Having become a fixed part of our reality, they then withdraw, become a regular feature, you can't imagine them not being there. As if they had always been there, they try to evade attention.

The space and our understanding of perceiving and seeing is changed in this process. Or is it us?

Linie 2013

Acryl, Lack, Spachtelmasse, Print, Folie
Wand 320 × 14 cm, Boden 360 × 14 cm
Projektraum-Bahnhof25, Kleve



Elly Valk Verheijen Arbeiten sind immer dazwischen. Zwischen Malerei und Installation, zwischen Abbildung und Konstruktion, zwischen Realität und Virtualität. Aber alles ist miteinander verflochten, das wird deutlich sichtbar. Das Bild und das Bild der Realität wird ein anderes.

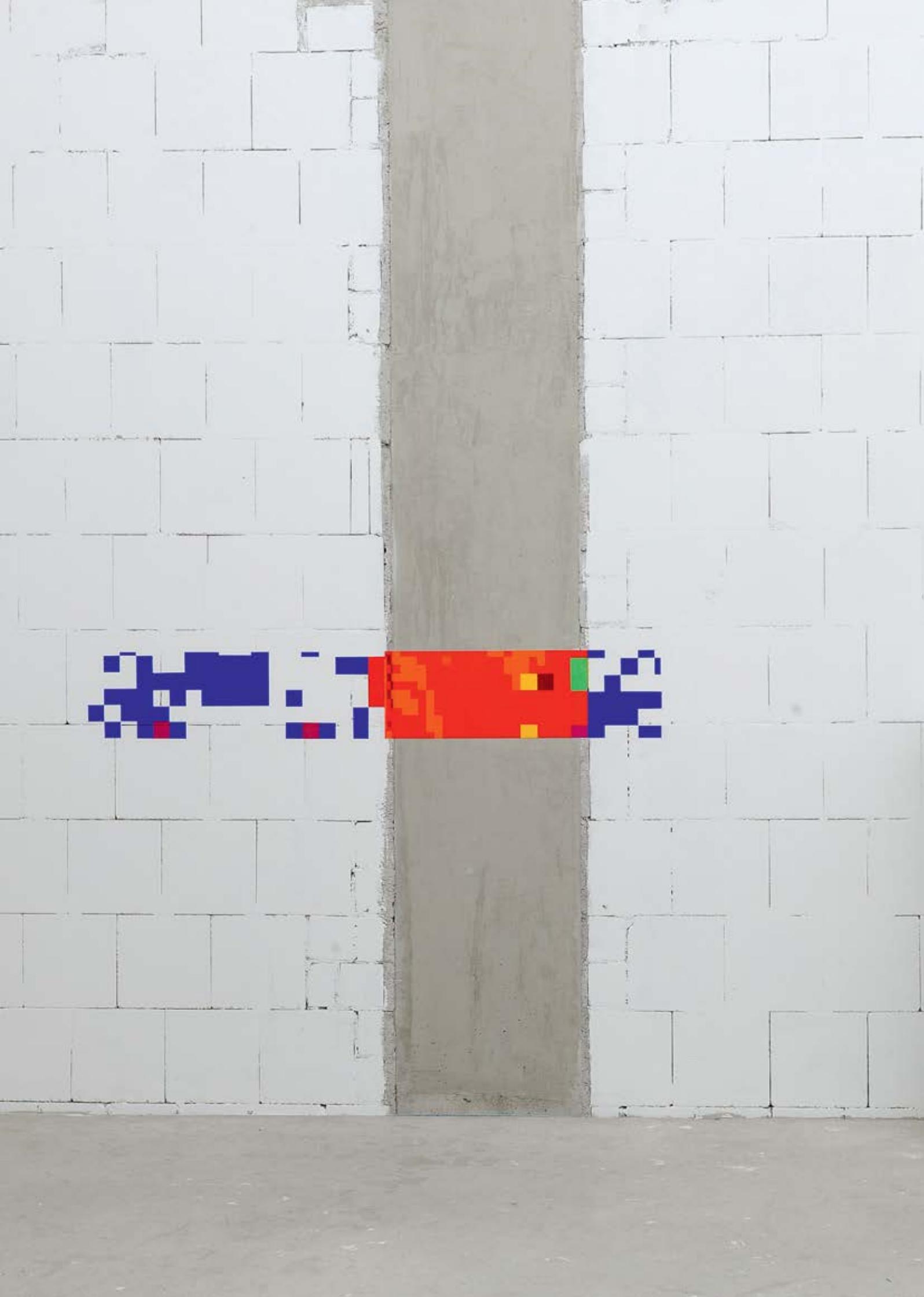
Elly Valk-Verheijen's works are always in between. Between painting and installation, between depiction and construction, between reality and virtuality. But everything is tied in with each other, this is clearly visible. The picture and the picture of reality becomes a different one.

O.T. 2012

Acryl, Lack auf Spachtelmasse

210 x 25 cm

Wandarbeit für die Ausstellung Geballte Streuung, Quartier am Hafen, Köln



Vom Wahrnehmbaren der Wirklichkeit

Da sind Fläche und Licht.

Farben aus dem Weiß einer Fläche
digital gefiltert
jetzt offenbart und
sichtbar gemacht

Farben aus dem Licht gezogen

gerade diese Farbe und keine andere neben dieser anderen Farbe
die Systematik ihrer Anordnung
verorten den Umraum.

Ein freier Blick entsteht.

On reality's perceptibility

There are planes and there is light.

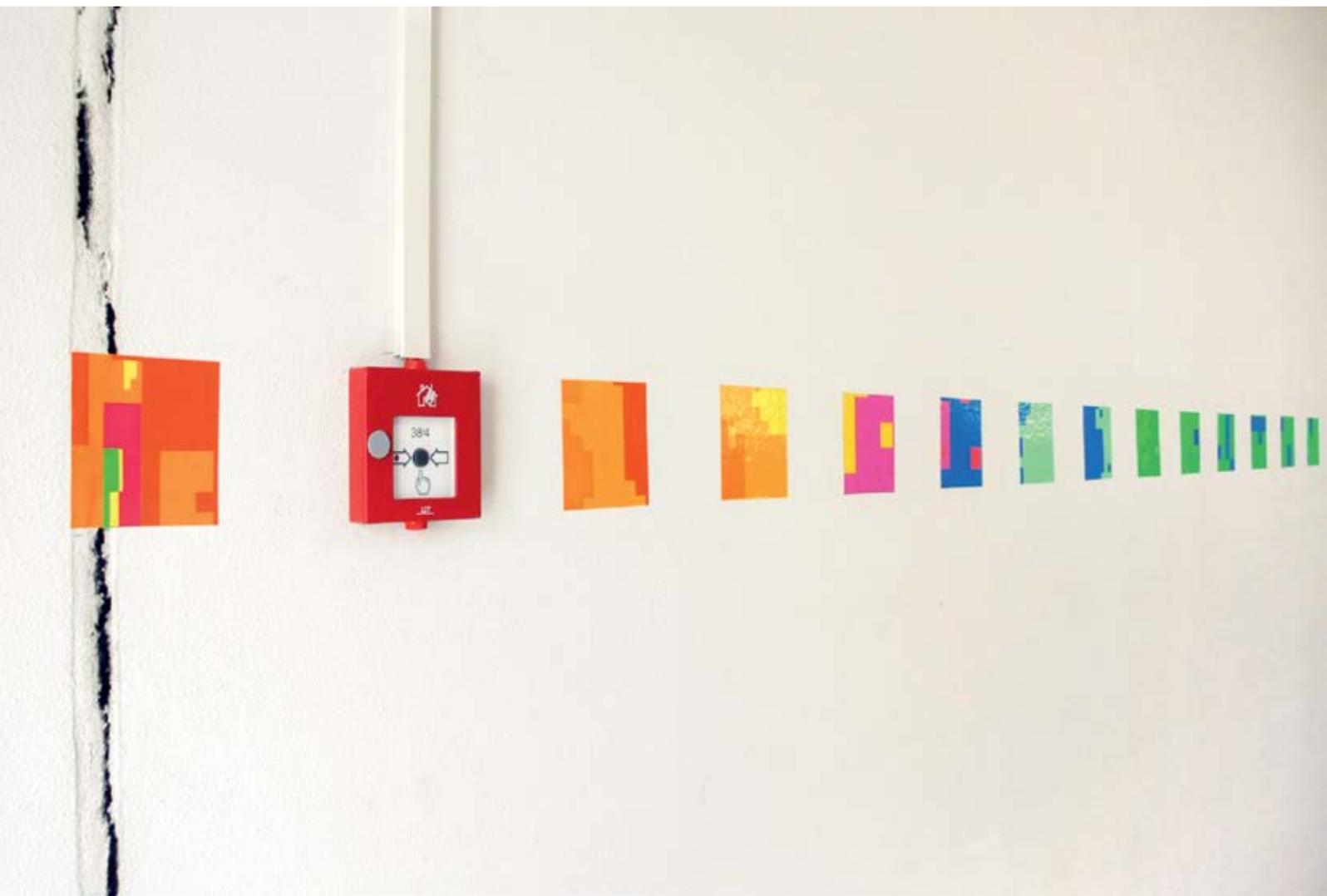
colours from the white of a plane
digitally filtered
now revealed and
made visible

colours drawn from the light

just this colour and no other next to this other colour
the systematic character of their arrangement
localises their setting.

Making for an unobstructed perspective.

16 Farbinformationen 2013
Acryl, Lack auf Spachtelmasse
je 12 × 12 cm
Kunstmuseum Bochum



EXTRA 2013

Lichtobjekt, Durchmesser 40 cm

Treppenhaus, Kunstmuseum Bochum



Sehen ist auch vorstellen. Re-rekonstruierte Farbfragmente an der Wand.

Die farbige geometrische Anordnung an einer glatten Wandoberfläche führt zurück auf einen zuvor gesehenen Lichteinfall auf ebendieser ursprünglichen Wandoberfläche. Platons Höhlengleichnis flackert auf ... Eine Reflektion über eine Reflektion. Wenn ich mich auf die Realität einlasse, komme ich der Wahrheit ein Stück näher. Aber was ist wahr? Das, was ich sehe? Oder das, was ich nicht (mehr) sehen kann, was meine Vorstellung ist?

Schön, dass Ellys Arbeiten an diese Frage erinnern und dass ich nicht leichtgläubig dem Einen oder Anderen verfallende, sondern mir immer wieder neu ein Bild vom Bild machen kann.

Seeing is also imagining. Re-reconstructed colour fragments on the wall.

The coloured geometrical arrangement on a smooth wall surface goes back to a previously noted incidence of light on the same original wall surface. A flicker of Plato's allegory of the cave ... A reflection upon a reflection. When I allow myself to get involved with reality, I get a little closer to truth. But what is true? Is it what I see? Or what I can't see (anymore), being my imagination?

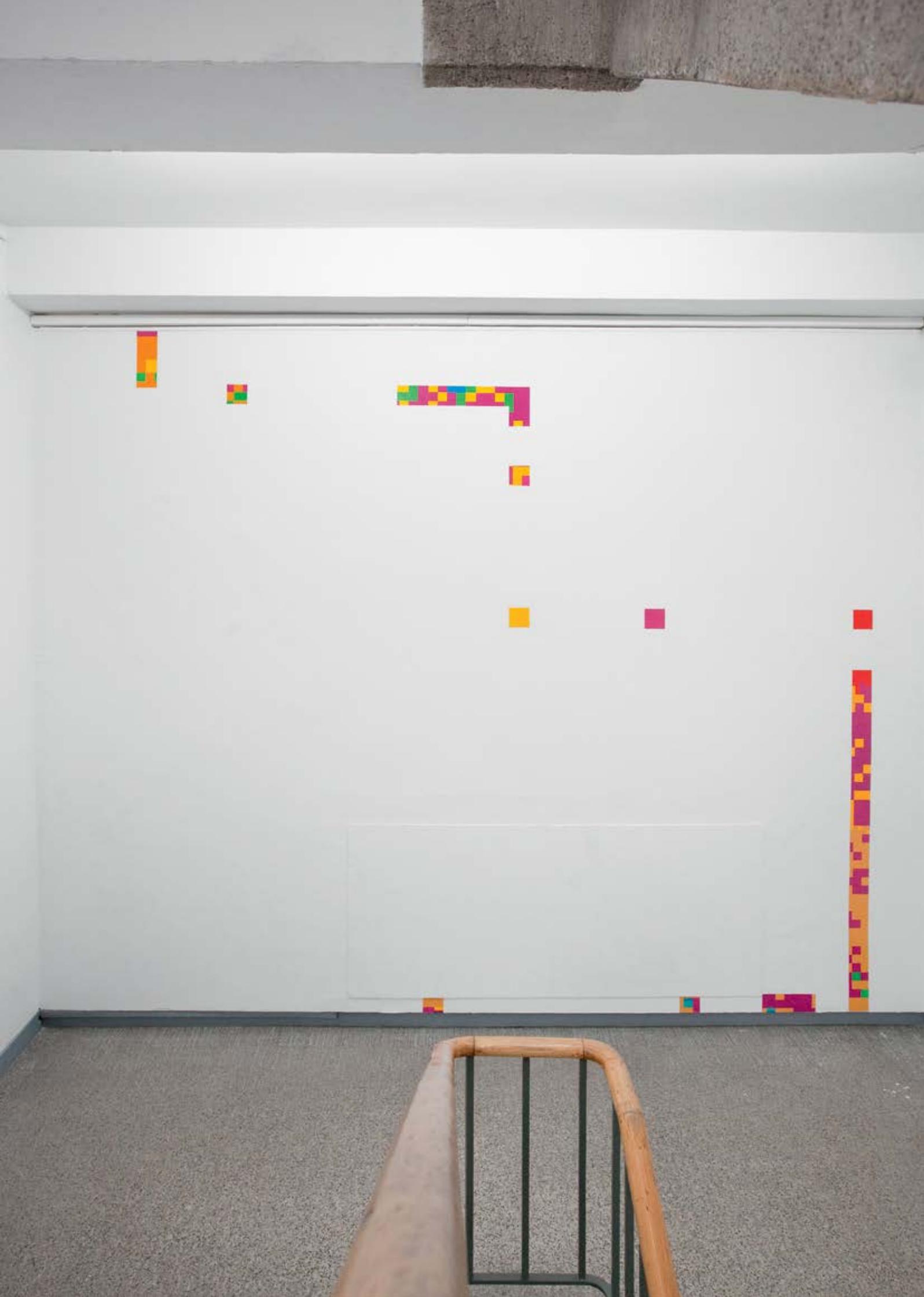
It is good to be reminded of this question by Elly's work and I am glad that I don't fall under the spell of one or the other, but am able, time and again, to get a new picture of the picture.

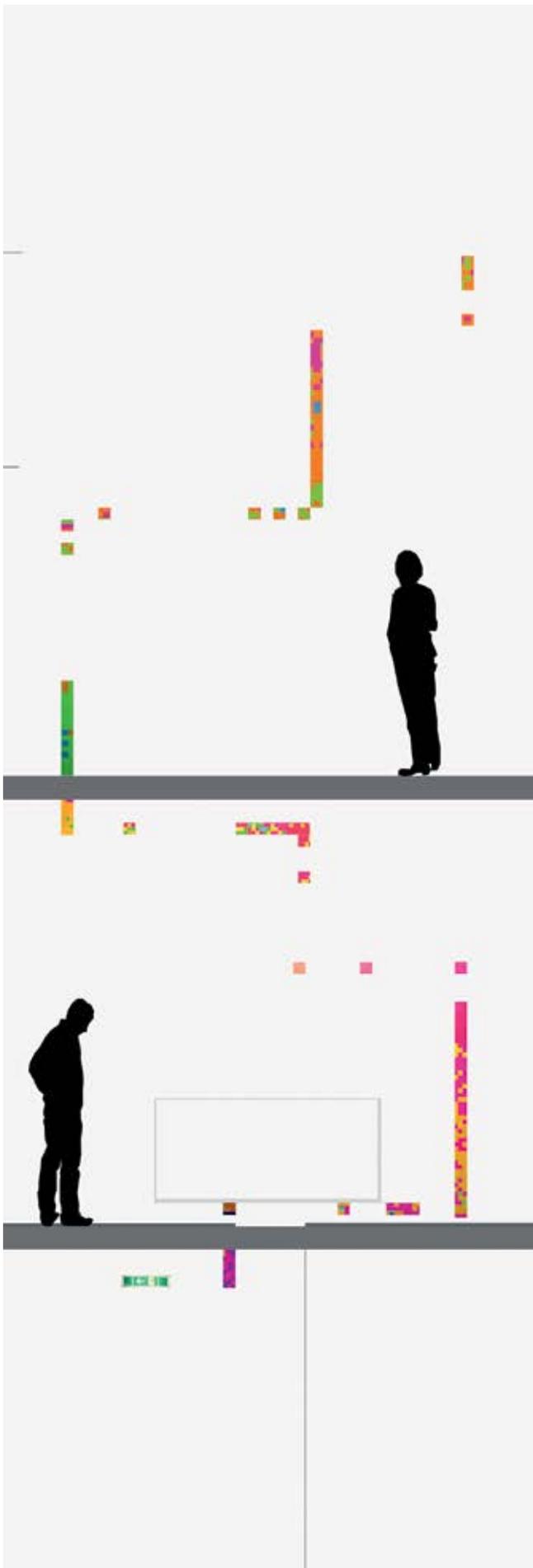
Recklinghausen Boogie-Woogie 2014

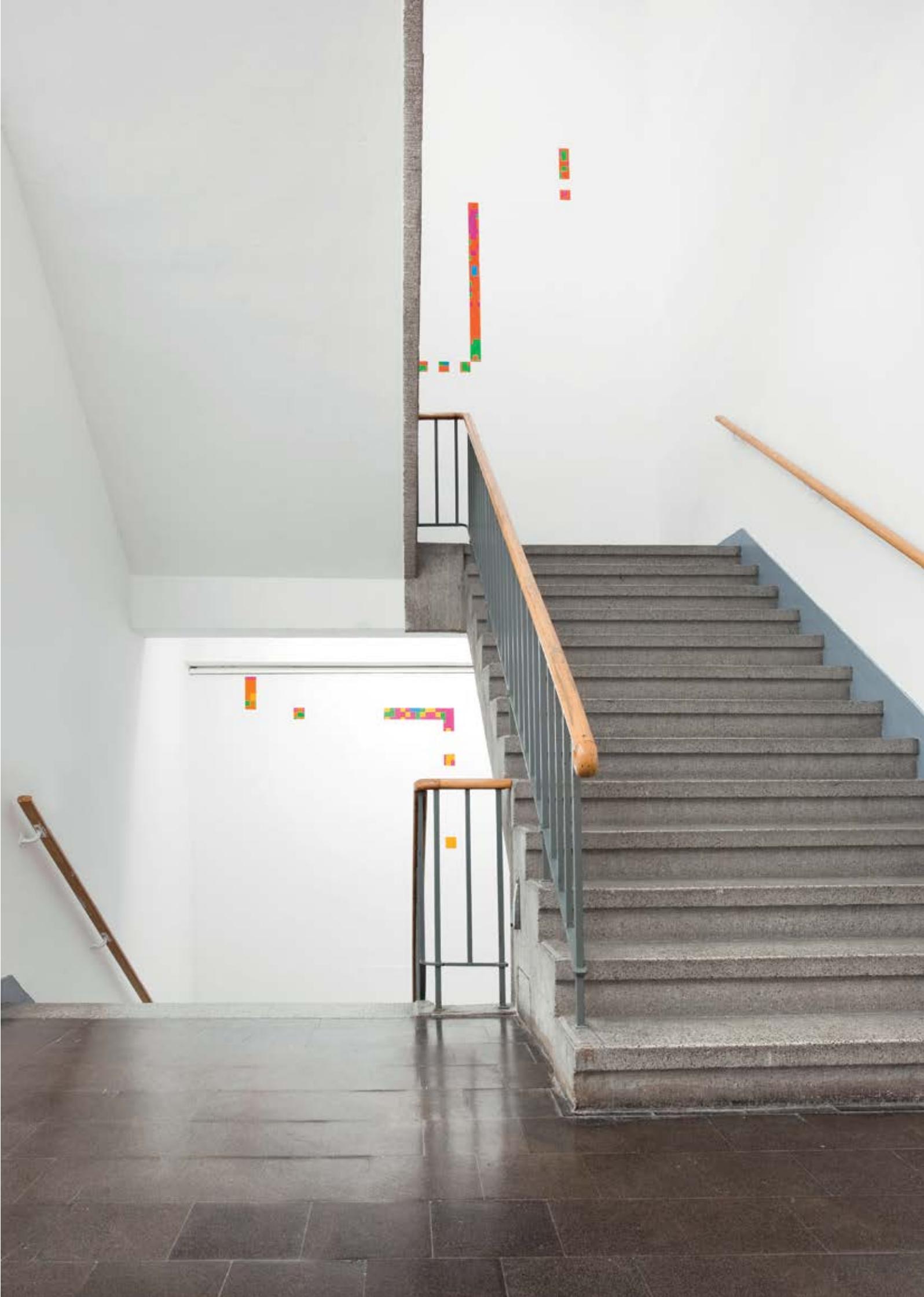
Acryl, Lack auf Spachtelmasse

Wandarbeit über 3 Etagen

2. Etage, Kunsthalle Recklinghausen





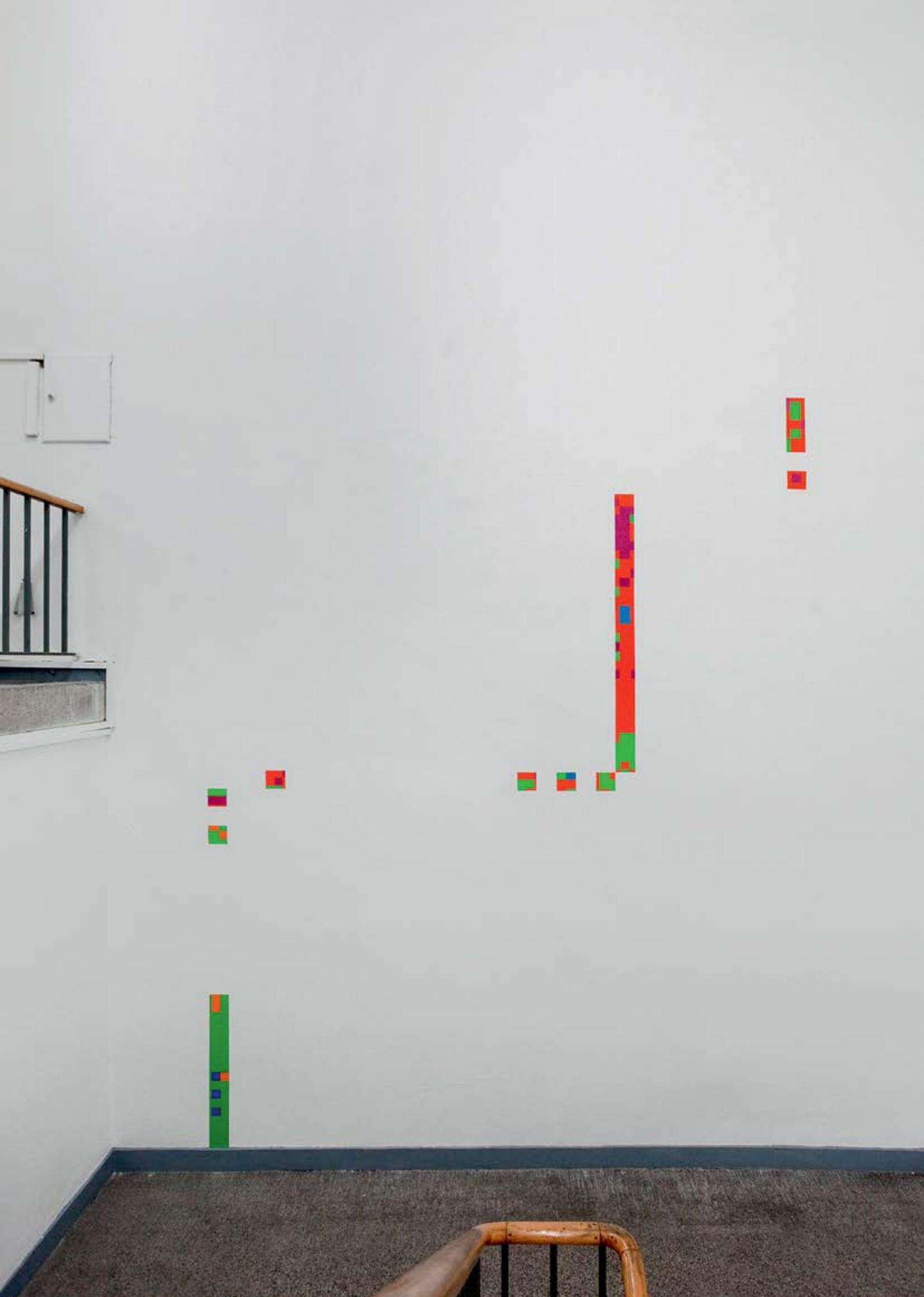


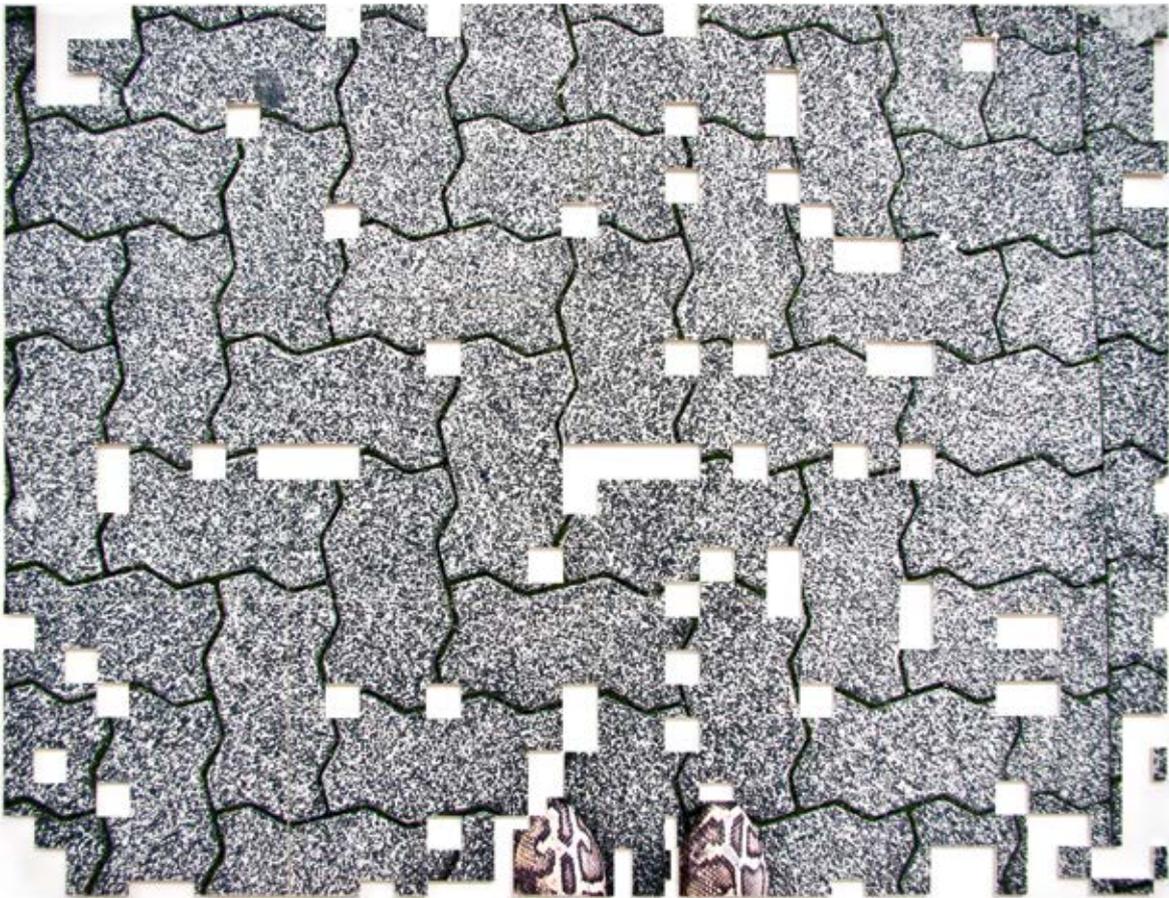
Als ich im Flugzeug über Holland flog und ein Gesamtbild des Landes beobachtete, verstand ich die Arbeiten der holländischen Künstlerin Elly Valk-Verheijen, besser als die von Piet Mondrian und De Stijl. Von oben sieht es aus, als seien konstruktive Quadrate dicht aneinander platziert und wohlgeordnet.

Die Werke von Elly erinnern mich an dieses Erlebnis im Flugzeug. Die Künstlerin zerlegt die enge und quadratisch kompakte Struktur auseinander und setzt sie in neue Räume und Welten. In diesem Prozess werden Architektur und Werk eine Einheit. Dadurch entstehen neue Perspektiven, in denen Größenrelationen auf den Kopf gestellt werden und die von großer Freiheit ahnen lassen.

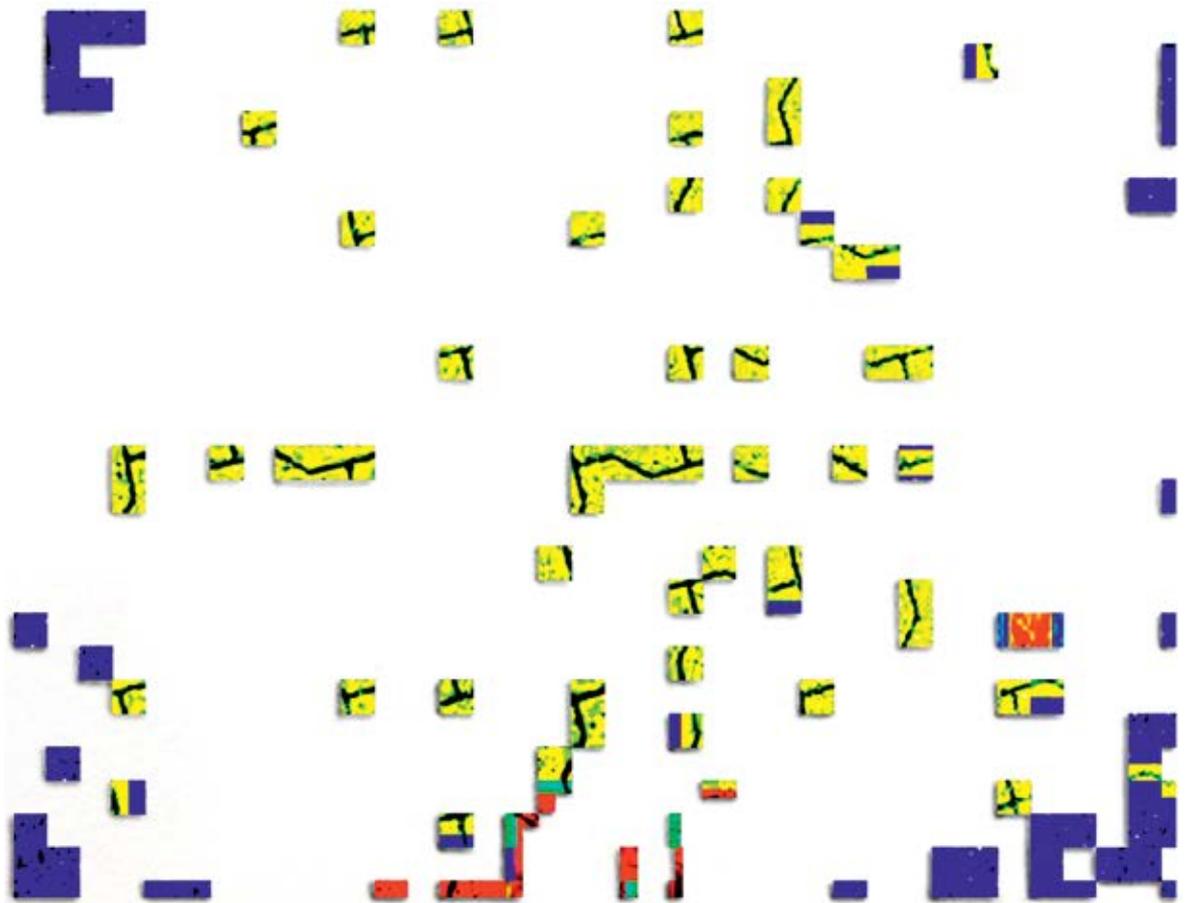
When I was flying across the Netherlands, looking at an overall picture of the country, I was better able to understand the works by the Dutch artist Elly Valk-Verheijen than those by Piet Mondrian and De Stijl. From above it looks as if constructive squares had been placed closely next to each other, neatly arranged.

Elly's works remind me of this experience on the plane. The artist strips down the tight and square compact structure and transfers it into new spaces and worlds. In this process, architecture and work become a unity. This gives rise to new perspectives, in which proportions are turned upside down, thus giving a hint of utter freedom.



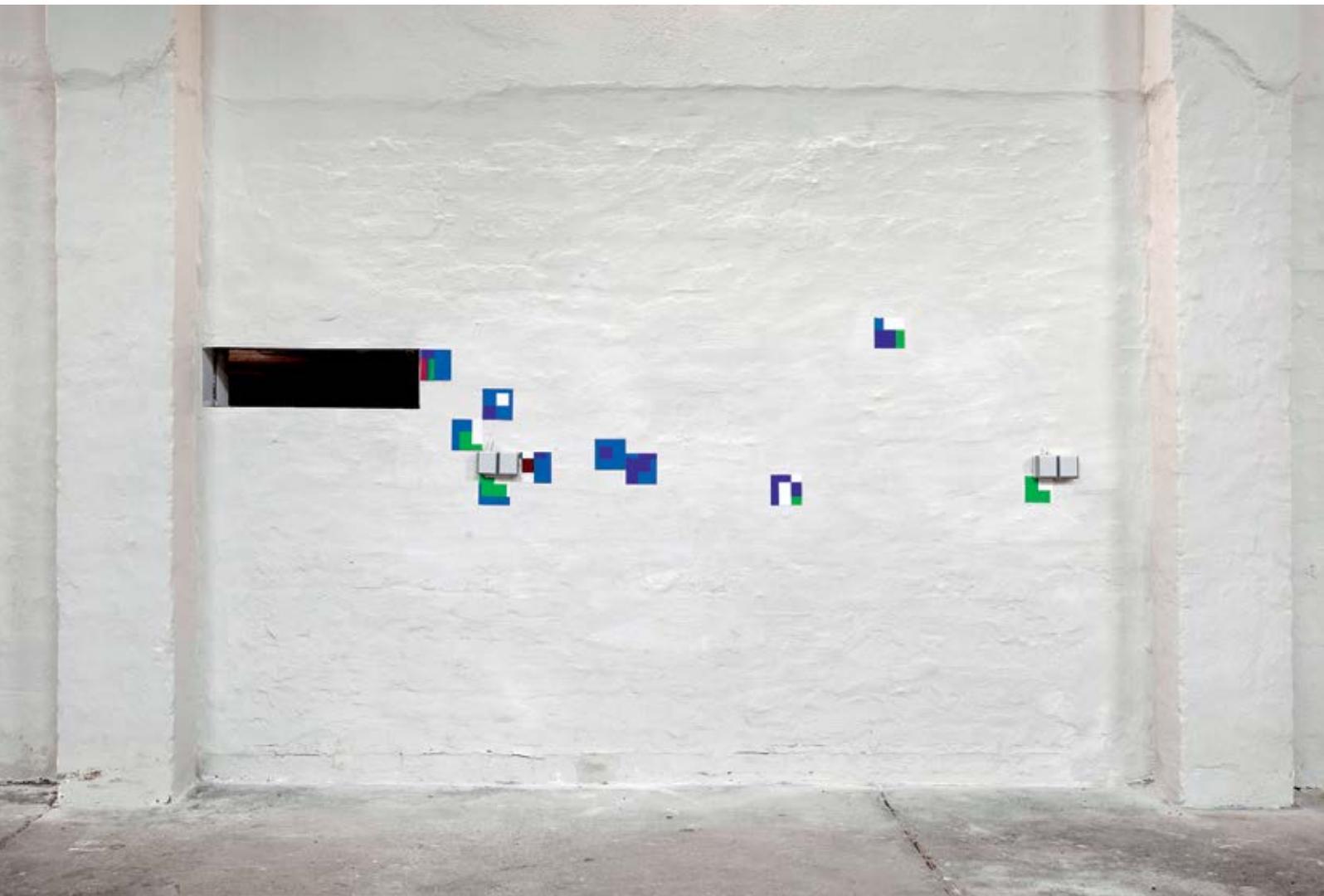


Siegen 01 - 2 aus 1 2014
Inkjetprint, ausgeschnitten
Gesamtfläche 60 × 80 cm, 12-teilig



Siegen 02 - 2 aus 1 2014
Inkjetprint, ausgeschnitten
Gesamtfläche 60 × 80 cm, 62-teilig

Regatta 2014
Acryl, Lack auf Spachtel
je 10 × 10 cm
Kunstverein Haus 8, Kiel





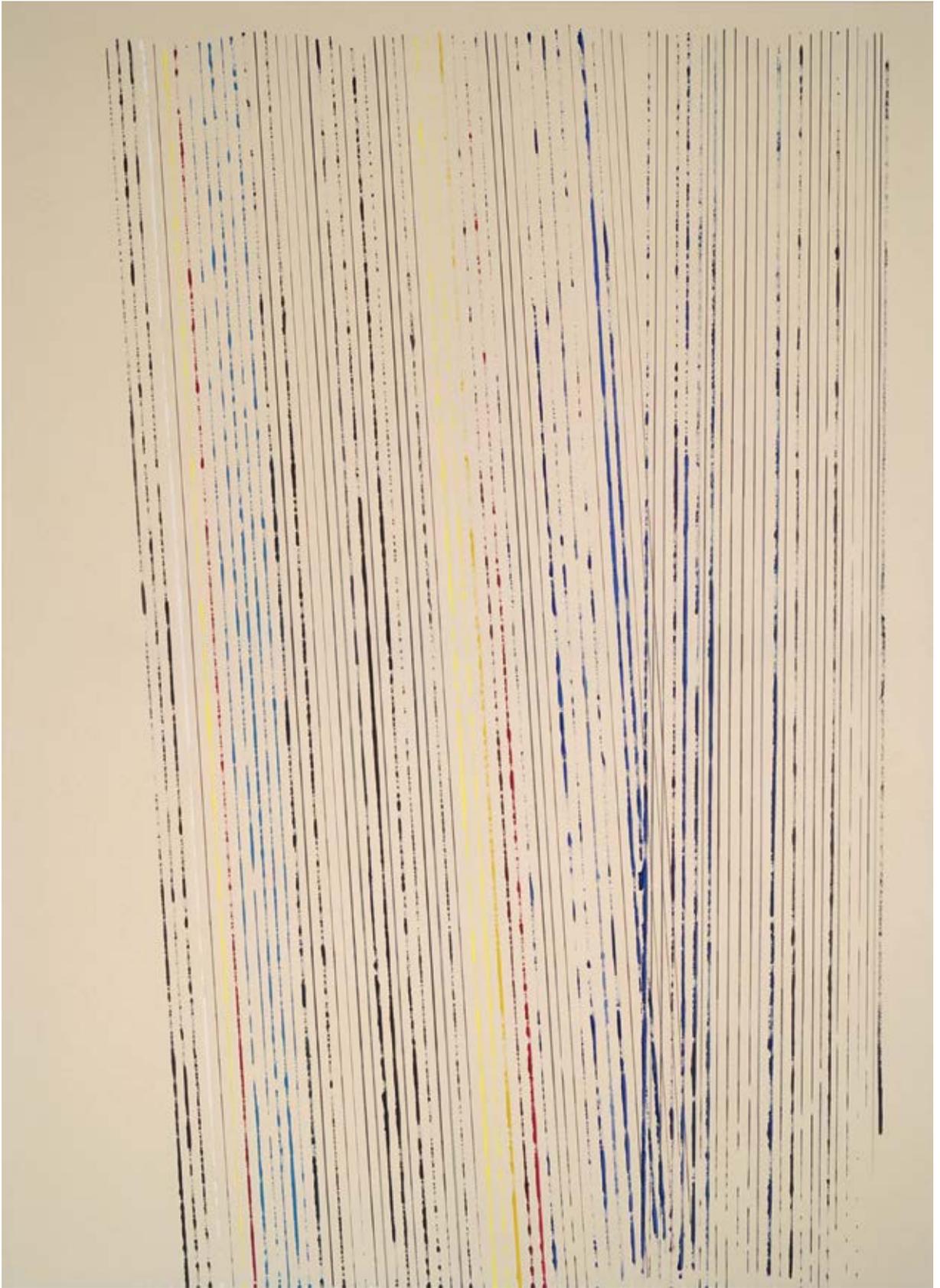
Annette Wesseling

OT 2015

Marker, Aquarellfarbe auf Baumwollgewebe

180 × 130 cm

Sammlung Simpfendörfer, Wiesbaden



Spuren und Strukturen
natürliche Tonwerte
aufgedeckt
sichtbar im Blatt oder Tuch

Ergebnis von Farbe und Zeit
diffundierte Substanzen im Bildgrund

wie ist zu erleben was geschieht
wenn es Gestalt annimmt?

Es fordert zu warten,
Bewegungen zu verfolgen
Spur für Spur –

was für eine Zeit

wunderbare Alchemie eines malerischen Vorgangs.

Traces and structures
natural tonal values
uncovered
visible on the sheet or cloth

result of colour and time
diffused substances on the pictorial ground

how to experience what happens
when it takes shape?

It requires us to wait,
follow the movements
trace by trace—

what a time

wonderful alchemy of a painterly process.

AQ24 2015
Marker, Aquarellfarbe und Rheinwasser auf Baumwollgewebe
180 × 130 cm





AQ06, AQ07, AQ09 2014
Marker und Seewasser auf Polyester
je 42 x 30 cm



AQ22

Gezogene Linien, vertikal, horizontal, sich verschränkend zu einem Rastergitter.
Diese und ähnliche Strukturen geben Halt, Sicherheit und Orientierung.
Zugleich sind sie begrenzend und freiheitseinschränkend, vergleichbar mit Meerjung-
frauen aus der Tiefe, gefangen im Netz einer nicht identifizierbaren Macht.
Doch das Fließen des Wassers kennt keine Grenzen.
Form verändert sich, löst sich auf, befreit ...

AQ22

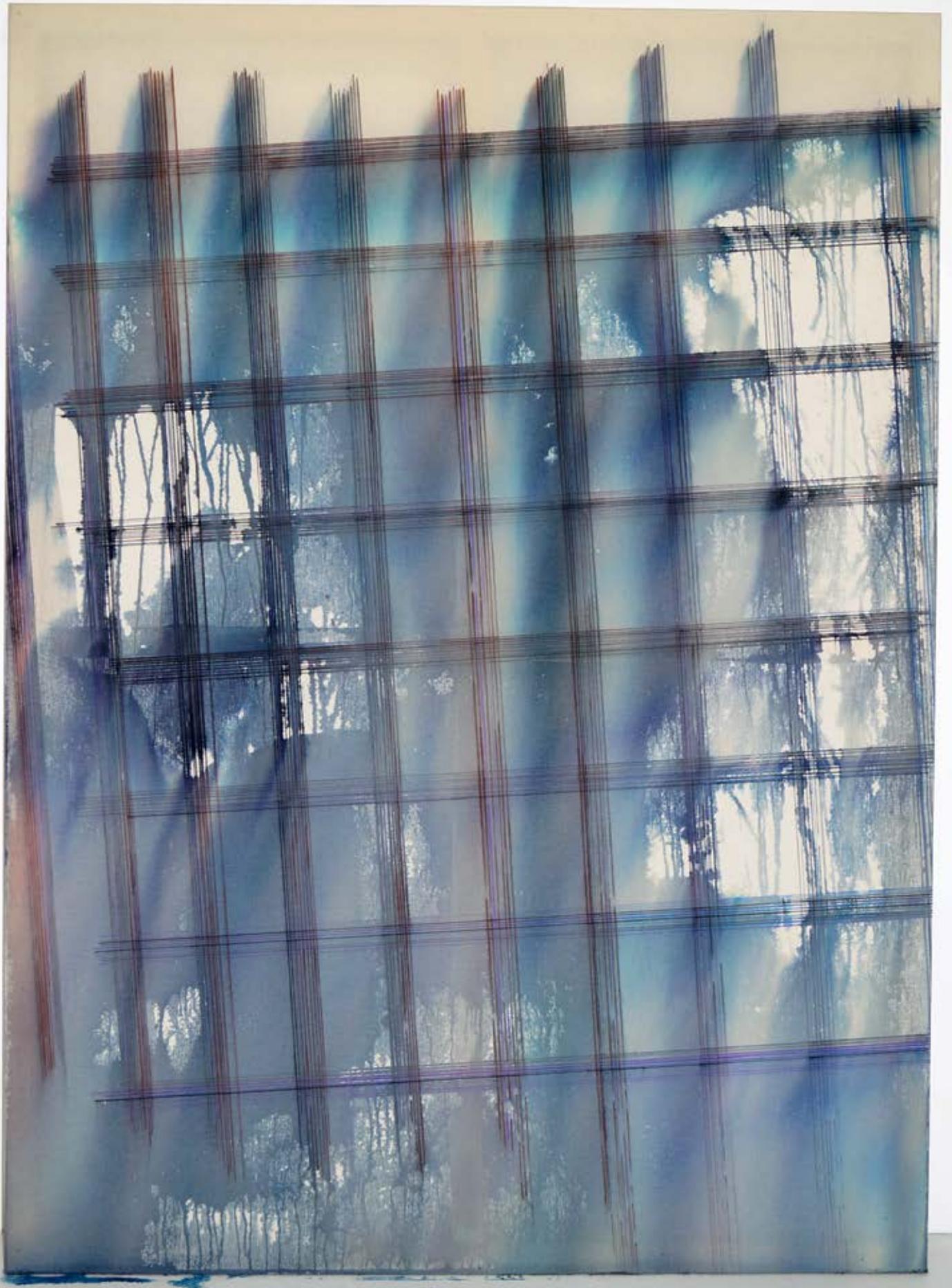
Drawn lines, vertical, horizontal, interlacing to form a grid structure.
This and similar structures keep us grounded, give us security and orientation.
At the same time they are limiting and curtail freedom, comparable to mermaids from
the depth of the ocean, entangled in the net of an unidentifiable power.
But the flow of the water knows no limit.
Form changes, dissolves, liberated ...

AQ22 2015

Marker und Rheinwasser auf Baumwollgewebe

180 × 130 cm

Sammlung Simpfendörfer, Wiesbaden



AQ18

Eine Aufzeichnung, ein Dokument, eine Fixierung: aber wovon? Ephemeral und doch von Dauer, unkontrolliert und gesetzt. Ziemliche viele Fragezeichen, wenn es um ein Stück Malerei geht. Dieses Bild zeigt in unmittelbarer Präsenz und Leichtigkeit die Gleichzeitigkeit der schönsten Widersprüche.

Eine Malerei wie eine Erscheinung, hoch flüchtig. Trotzdem als Bild präsent.

AQ18

A record, a document, a fixation: but of what? Ephemeral and yet durable, uncontrolled and placed. Quite a lot of question marks when considering a piece of painting. With its unmediated presence and lightness this picture demonstrates the concurrency of the most beautiful contradictions.

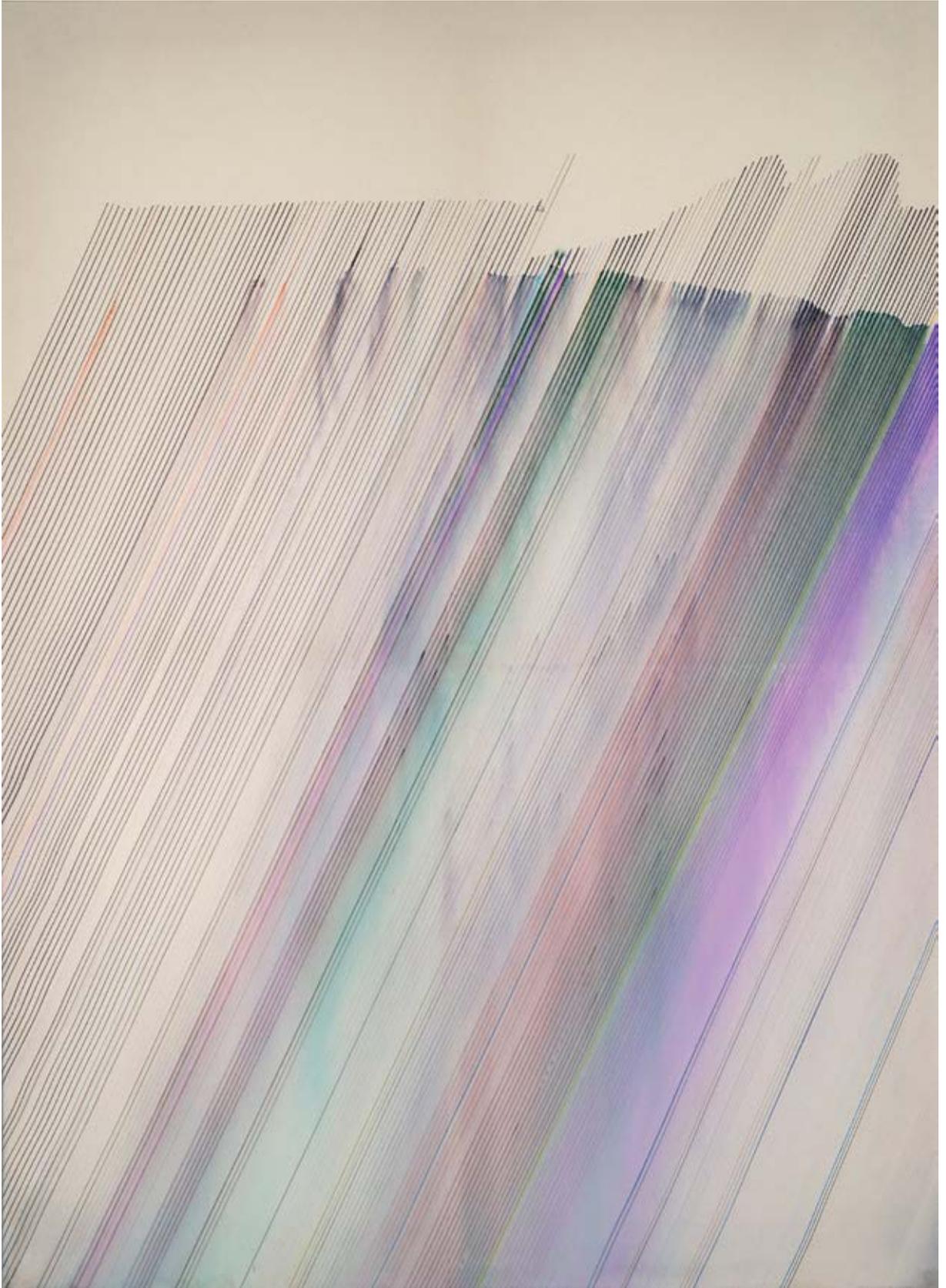
A painting like an apparition, highly ephemeral. And yet present as a picture.

AQ18 2014

Marker und Rheinwasser auf Baumwollgewebe

180 × 130 cm

Sammlung Simpfendörfer, Wiesbaden



NaOCl-II 65

Auf den ersten Blick kam mir ein Wasserfall und auf den zweiten Blick kam mir hinter oder mit dem Wasserfall in den Sinn. Er scheint in seiner Kraft eine Form zu haben, und gleichzeitig einen spritzenden Nebel des scheinbar Formlosen. Es ist sinnlich, es geht um das Feine zu nähren, es ist auf der Haut. Ich fühle es vor und hinter mir gleichzeitig. Ewiger Fluss und Ordnung treffen auf das geheimnisvolle und unberechenbare Chaos des Lebens. Form und Formlosigkeit spielen miteinander.

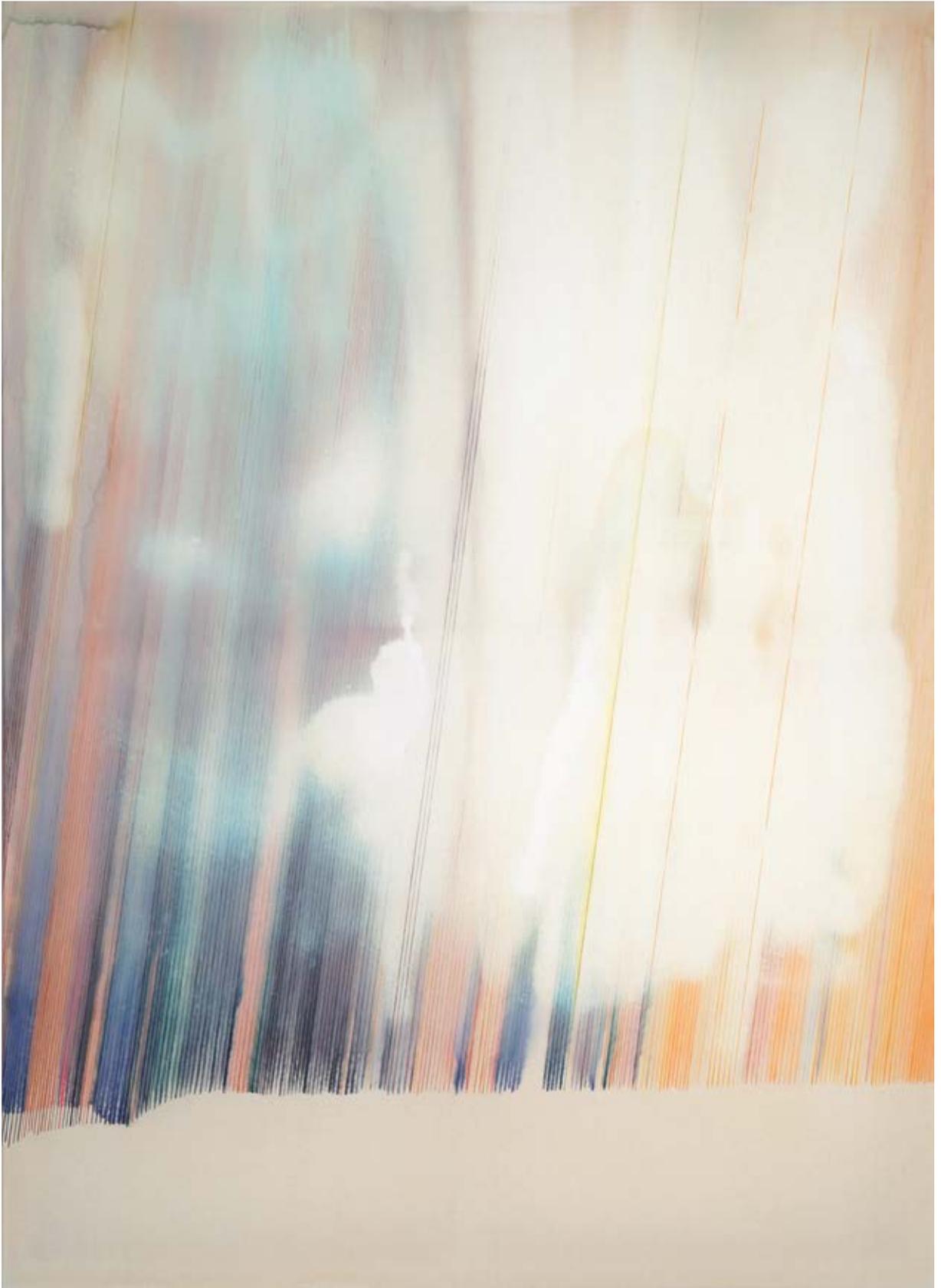
NaOCl-II 65

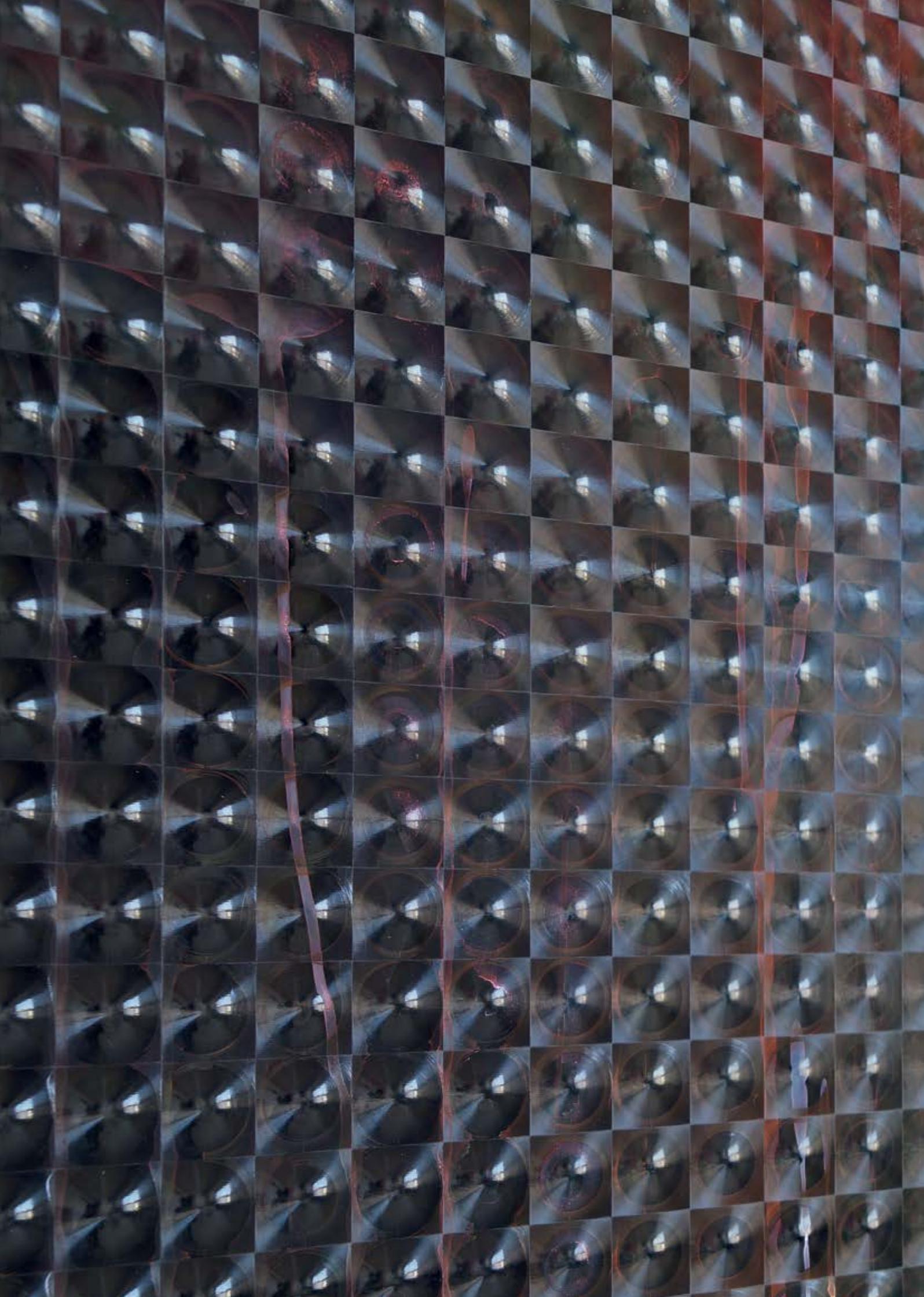
At first sight a waterfall came to my mind, and at second sight it was the notion of behind or with the waterfall. In its power it seems to have a form, and at the same time it evokes a spraying fog of the ostensibly formless. It is sensuous, it is about nourishing the refined, it is on the skin. I can feel it before and behind me at the same time. Eternal flow and order meet the mysterious and unpredictable chaos of life. Form and formlessness playing with each other.

NaOCl-II 65 2014

Marker und Natriumhypochlorit (Bleichlauge) auf Baumwollgewebe

180 × 130 cm





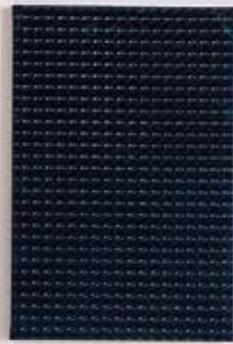


Abb. Seite 130
Detail **HG09** 2016

Abb. Seite 131
HG03, HG01, HG10, HG09 2016
Holographiefolie, Pigmenttusche auf Elastan
je 60 × 40 cm

NAOCL-II 81 2016
Gouache und Natriumhypochlorit (Bleichlaug) auf Baumwollgewebe
180 × 130 cm



In den Arbeiten von Annette Wesseling hat das Zufallsprinzip eine große Bedeutung, indem sie die Gestaltung der Natur, dem Bleichprozess des Lichtes oder dem Waschvorgang des Rheinwassers überläßt. Man könnte es als gesteuertes Zufallsprinzip bezeichnen, mit welchem sie die Entstehungsprozesse lenkt. Sowohl Plan als auch Zufall bestimmen das Prozedere bis zur Bildfindung, welches in den Arbeiten transparent bleibt.

In Annette's works randomness is of great significance, in that she leaves the creative process to nature, to the bleaching process of the light or the washing by the water of the Rhine. The manner in which she controls the creative processes could be called directed randomness. Both intention and randomness determine the process until the pictorial creation is complete, a process that remains transparent in the works.

UV-Graphic 86 2014
Tinte und Regentropfen auf Baumwollgewebe nach Sonnenbelichtung
125 × 100 cm



Nikola Dimitrov

lebt und arbeitet in Heusweiler bei Saarbrücken und in Köln

geboren 1961 in Mettlach/Saar

Studium an der Musikhochschule des Saarlandes

1984 Musikerzieherexamen

1988 Konzertreife als Pianist

Künstlerische Entwicklung im Spannungsfeld zwischen Musik und Malerei

Seit 2000 freie künstlerische Tätigkeit als Maler

Stipendium der Stiftung Kulturbesitz Sankt Wendel

2012/13 Artist in Residence, Basel (CH)

Mitglied im Westdeutschen Künstlerbund

Mitglied im Deutschen Künstlerbund

www.nikoladimitrov.de



Friedhelm Falke

lebt und arbeitet in Köln

geboren 1958 in Verden/Aller

Studium an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

1986 Stipendium des Kunstvereins Hannover

1990 Barkenhoff Stipendium, Worpswede

1991 Deutscher Künstlerbundpreis

1992 Villa- Massimo- Stipendium, Rom (I)

1995 Stipendium der Künstlerstätte Schloß Bleckede

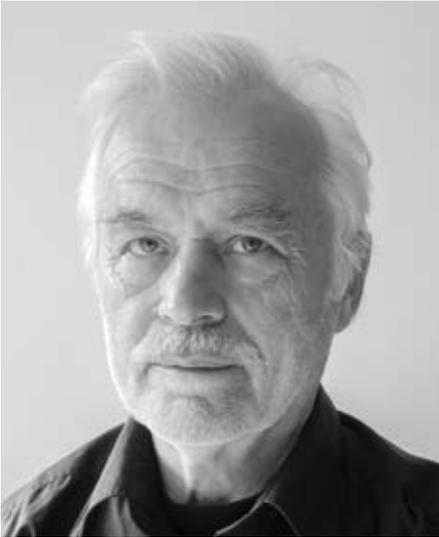
1997 Jahresstipendium des Landes Niedersachsen

Stipendium Künstlerhaus Schloß Balmoral, Bad Ems

1999 Preisträger des Kunstpreises der Volksbanken und Raiffeisenbanken

2011 Arbeitsstipendium des Kunstfonds e.V. Bonn

www.friedhelmfalke.de



Ekkehard Neumann

lebt und arbeitet in Münster

geboren 1951 in Oldenburg

Studium der Kunstgeschichte an der Universität Göttingen

Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf/Abteilung für Kunsterzieher Münster
bei Jochen Zellmann und Hans-Paul Isenrath

1978 Meisterschüler von Hans-Paul Isenrath

1979 Arbeitsstipendium des Landes Niedersachsen

1979/2014 Lehrtätigkeit als Kunsterzieher am Gymnasium

2009/11 Lehrauftrag an der Westfälischen Wilhelms Universität Münster

1983/94 Projekt Werkstattausstellungen in Münster mit Ulrich Buse

Kurator zahlreicher Ausstellungen im In- und Ausland

Mitglied im Westdeutschen Künstlerbund

Mitglied im Deutschen Künstlerbund

seit 1996 Vorsitzender des Westdeutschen Künstlerbundes

www.ekkehard-neumann.homepage.t-online.de



Sigrún Ólafsdóttir

lebt und arbeitet in Saarbrücken

geboren 1963 in Reykjavík (IS)

Studium der Bildhauerei an der Myndlista og Handíðaskóli Íslands, Reykjavík (IS)

1989 Diplom

Studium der Bildhauerei an der Hochschule der Bildenden Künste Saar, Saarbrücken bei Wolfgang Nestler

1994 Diplom und Meisterschülerin

1995 Kunstförderpreis der Landeshauptstadt Saarbrücken

1999 Förderstipendium der Bildenden Kunst für 2 Jahre, Staat Island (IS)

2000 Sickinger Kunstpreis. Landkreis Kaiserslautern

2006 Pollock-Krasner Stipendium. Pollock-Krasner Stiftung N.Y. (USA)

2007 CIA Stipendium, Center for Icelandic Art (IS)

2011 Förderstipendium der Bildenden Kunst für 1 Jahr, Staat Island (IS)



Elly Valk-Verheijen

lebt und arbeitet in Dortmund

geboren 1951 in Bergen (NL)

1969/72 Vrije Academie Den Haag (NL)

1984/89 Studium an der Fachhochschule Dortmund

Vorsitzende des Künstlerhauses Dortmund

Mitglied im Westdeutschen Künstlerbund

Zweite Vorsitzende des Westdeutschen Künstlerbundes



Annette Wesseling

lebt und arbeitet in Köln

geboren 1966 in Münster

Studium an der Kunstakademie Münster

1993 Meisterschülerin von Ulrich Erben

1993 Stipendium Cité Internationale des Arts, Paris (F)

1994 Kulturförderstipendium der westfälischen Wirtschaft

1995 Symposium für Kunst und Natur in Rimouski (CAN)

1996 Frankreichstipendium für Bildende Kunst

Wilhelm-Lehmbruck-Stipendium der Stadt Duisburg

1998 Friedrich-Vordemberge-Stipendium der Stadt Köln

2004 Stipendium Licht-Kunst der Kulturstiftung Sparkasse Unna

2014 Artist in Residence, Floodwater Residency Gartow

Different Echoes

12.08. – 09.09.2016

MENO FORMA GALERIE / KAUNAS / LITAUEN

VšĮ Meno forma galerija

Savanorių pr. 166, LT-44149 Kaunas, Lietuva

www.menoforma.lt

23.09. – 16.10.2016

AUSSTELLUNGSHALLE AM HAWERKAMP 31

Hawerkamp 31 e. V.

Am Hawerkamp 31, 48155 Münster

www.am-hawerkamp.de

27.11. – 29.01.2017

KUNSTMUSEUM GELSENKIRCHEN

Horster Str. 5 - 7, 45897 Gelsenkirchen

www.kunstmuseum-gelsenkirchen.de

08.07. – 21.08.2017

MUSEUM ST. WENDEL

Mia-Münster-Haus

Wilhelmstraße 11 / In der Mott, 66606 St. Wendel

www.museum-wnd.de

Herbst 2017

GALERIE FETZER / SONTHEIM-BRENTZ

Sontheimer Straße 18

89567 Sontheim-Brenz

www.galeriefetzer.de

Dankenswerterweise wurde Different Echoes gefördert von

dem Minister für Bildung und Kultur des Saarlandes

dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe

dem ifa, Institut für Auslandsbeziehungen

der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung



hawerkamp 31



EINS DER ZWANZIG
RUHR KUNST MUSEEN



GALERIE FETZER



LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Impressum / Imprint

Herausgeber / Publisher

Dr. Andrea Domesle

Idee und Konzeption der Ausstellung / Idea and concept of the exhibition

Nikola Dimitrov, Friedhelm Falke, Ekkehard Neumann, Sigrún Ólafsdóttir, Elly Valk-Verheijen, Annette Wesseling

Konzeption und Gestaltung des Kataloges / Concept and design

Nikola Dimitrov, Friedhelm Falke, Annette Wesseling

Grafische Umsetzung / Graphical realisation

Nikola Dimitrov

Texte / Texts

Dr. Andrea Domesle	S. 4/5
Leane Schäfer	S. 12/13/14/15
Nikola Dimitrov	S. 38/74/88/98/124
Friedhelm Falke	S. 8/9/20/62/84/100/126
Ekkehard Neumann	S. 24/42/78/102/120
Sigrún Ólafsdóttir	S. 28/54/64/110/128
Elly Valk-Verheijen	S. 30/48/58/92/134
Annette Wesseling	S. 32/50/60/80/106

Übersetzung / Translation

Ulla Baumeister, Düsseldorf

Druck / Print

Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K., Krumbach

Abbildungen / Photo credits

Dr. Michael Böttcher	S. 136
Nikola Dimitrov	S. 6/7/10/11/16/18/19/21/23/25/26/27/29/31/33
Friedhelm Falke	S. 36/39/40/41/43/45/46/47/49/51/52/53
Ekkehard Neumann	S. 56/59/61/63/65/66/67/69/70/71/73/75
Sigrún Ólafsdóttir	S. 76/79/81/82/83/85/86/87/89/90/91/93/95
Werner Richner	S. 139
Jens Sundheim	S. 101
Karin Trinh	S. 34/35
Elly Valk-Verheijen	S. 99/103/105/108/112/113
Angelica Verleger	S. 138
Annette Wesseling	S. 116/119/121/122/123/125/127/128/129/130/131/133/135
Hannes Woidich	S. 96/107/109/111/115

Auflage / Edition

400

Limitierte und signierte Edition mit Künstlerumschlag / Signed limited edition with variant cover

96 Exemplare

© 2016, alle Rechte dieser Publikation liegen bei dem Herausgeber, den Künstlern und den Autoren. Eine Vervielfältigung oder Veröffentlichung bedarf der Genehmigung.

© 2016, für die Werke von Friedhelm Falke, Ekkehard Neumann, Elly Valk-Verheijen, VG Bild-Kunst, Bonn

ISBN 978-3-00-053796-7